



FILM  
ARCHIV  
AUSTRIA

**AUDREY  
HEPBURN**

**filmarchiv 12/25**

**METRO Kinokulturhaus** Schnitzler im Kino | Neue Heimat? | G. S. Troller  
**Filmarchiv ON** Raffl | Gebürtig | Im alten Dornbirn | Opec-Terror in Wien

# Inhalt

<b>News &amp; Stories</b>	<b>02</b>	<b>Reihen</b>	
<b>Filmgalerie</b>	<b>04</b>	Kinderkino	<b>68</b>
<b>Programm</b>		Second Life	<b>70</b>
<b>METRO Kinokulturhaus</b>		Jüdischer Filmclub Wien	<b>72</b>
<b>Ausstellung</b>		Wild Friday Night	<b>73</b>
Schnitzlers Traummaschine:		Film:Universität	<b>74</b>
Das Kaiserpanorama	<b>06</b>	Ein Abend mit Xaver Schwarzenberger:	
<b>Retrospektiven</b>		O PALMENBAUM	<b>85</b>
Schnitzler im Kino	<b>12</b>	<b>Specials</b>	
Hommage Georg Stefan Troller	<b>22</b>	25 Jahre dok.at	<b>78</b>
Landvermessung #10 »Neue Heimat?«	<b>30</b>	dok.at-Wochenende	<b>80</b>
Simply Audrey!	<b>40</b>	ADA Kurzfilmabend	<b>84</b>
Johann Strauss 2025: Walzerkönig & Kino	<b>52</b>	<b>Programm</b>	
<b>Faszination Filmarchivierung</b>		<b>Filmarchiv ON</b>	
VARIÉTÉ	<b>59</b>	Programm – online ab 5. Dezember	<b>86</b>
<b>Classic Line</b>		Programm – online ab 12. Dezember	<b>88</b>
THE SHOP AROUND THE CORNER	<b>61</b>	Programm – online ab 19. Dezember	<b>90</b>
GREMLINS	<b>62</b>	Programm – online ab 26. Dezember	<b>92</b>
SCROOGED	<b>62</b>	Programm – online ab 2. Jänner	<b>94</b>
THE APARTMENT	<b>63</b>	Impressum	<b>28</b>
<b>Kinostart</b>		Satyr Filmwelt	<b>96</b>
KARL MARKUS GAUSS:		Filmarchiv Austria – Team	<b>98</b>
SCHLENDERN IST MEIN METIER	<b>65</b>	Ihre FAA-Clubvorteile im Dezember	<b>99</b>
THE LIFE OF SEAN DELEAR	<b>66</b>	<b>Spielplan</b>	<b>100</b>
LA TOUR DE GLACE / DER EISTURM	<b>67</b>		



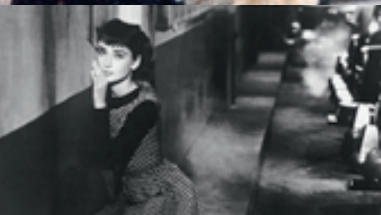
Schnitzler  
im Kino  
→12



Georg Stefan Troller  
→22



Land-  
vermessung #10  
→30



Simply Audrey!  
→40



Johann Strauss  
→52



Filmarchiv ON  
→86



# Editorial

Als Arthur Schnitzler ab 1903 regelmäßig das Wiener Kaiserpanorama besuchte und hier stereoskopische Fernreisen buchte, da hatte er erstmals die ganze Welt vor Augen. Kurze Zeit später entdeckte der technikbegeisterte Schnitzler den Kinetographen, die Faszination der Bewegung und die Möglichkeit der mühelosen Überbrückung von Raum und Zeit. Schnitzlers visueller Schreibstil nahm das neue Sehen schon vorweg, ehe die medial vermittelte Welt, die er zuvor schon imaginierte, zur alltäglichen Erfahrung wurde.

Wenn Wien das Labor der Moderne war, dann sollte das Kino zu seinem weltweiten Botschafter werden. Internationale Filmfirmen griffen mit Begeisterung Schnitzlers Stoffe auf und warben mit seinem Namen. Während die ersten Verfilmungen beim Meister noch auf Skepsis und Kritik stießen, ließ sich mit den vielen, längst zu Klassikern gewordenen Schnitzler-Adaptierungen die Filmgeschichte durchdeklinieren. Auf der Leinwand, so scheint es, ist dem Wien der Jahrhundertwende ein ewiges Leben beschieden.

In diesen auch in den Zwischenkriegsjahren noch lebendigen kulturellen Kosmos des Wiener Fin de Siècle hineingeboren wurde der kürzlich 103-jährig verstorbene, große Georg Stefan Troller. Durch seine Biografie ging die Geschichte des 20. Jahrhunderts mit all ihren Verwerfungen und Abgründen. In seinen Texten und Filmen kondensierten diese unverbrüchlichen Erinnerungen zu eindrucksvollen künstlerischen Manifesten der Aufklärung. Die Zeit- und Weltmaschine Kino bringt nun dieses kulturhistorische Vermächtnis, das sich von Wien aus in die Welt ausbreitete, wieder zurück an den Ursprungsort, ins METRO, wo übrigens auch Schnitzler und Troller öfters zu Gast waren.

*Ernst Kieninger*  
und das Filmarchiv-Team

# News & Stories

## Neue Programm-Displays im METRO Kinokulturhaus

### Großmonitore zur Präsentation des Kinoprogramms und von Filmarchiv ON

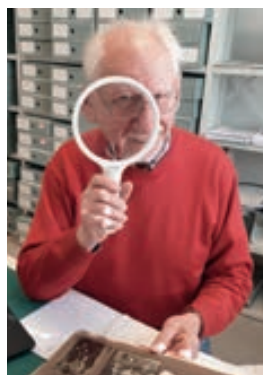
Seit Jahresbeginn 2025 hat das Filmarchiv Austria sein Programm weiter ausgebaut. Mit dem Kinosalon, dem neuen dritten Saal im METRO Kinokulturhaus, sowie der innovativen digitalen Plattform Filmarchiv ON wird die ganze Bandbreite des filmischen Erbes sichtbar gemacht. Zur übersichtlichen Aufbereitung dieses umfassenden Filmangebots hat das Filmarchiv Austria ein neues Monitor-Konzept für das



METRO Kinokulturhaus entwickelt. Ab Anfang Dezember wird das tägliche Filmprogramm auf einem Großmonitor chronologisch dargestellt, auf einer eigenen Display-Station ist dann im METRO erstmals auch das wöchentlich wechselnde Filmarchiv-ON-Programm zu sehen. In einem weiteren Ausbauschnitt soll das neue Monitor-Konzept dann auch an der Außenfassade realisiert werden.

## Archivar:innen aus Leidenschaft

### Ehrenamtliches Team unterstützt die Arbeit des Filmarchivs



Die Arbeit des Filmarchiv Austria wäre ohne das langjährige Engagement zahlreicher ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in dieser Form nicht möglich. Seit einem Jahrzehnt unterstützen Freiwillige unentgeltlich das Archiv mit ihrem Wissen

und ihrem unermüdlichen Einsatz. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt, zur Erschließung und zur Vermittlung des audiovisuellen Kulturerbes in Österreich.

Das Team umfasst mittlerweile mehr als zehn Personen. Die Mitarbeit reicht von der Sichtung und Ordnung historischer Bestände über die Unterstützung bei Projekten bis hin zur fachlichen Beratung in Detailfragen. Ebenso unentbehrlich

ist das ehrenamtliche Engagement im Studienzentrum – insbesondere bei der Betreuung der Foto- und Plakatsammlung, bei der Aufarbeitung von Bibliotheksdossiers und Büchern sowie bei der Erfassung in den Datenbanken, der Erarbeitung von Filmprogrammen, Presseheften und vielem mehr.

Einer dieser Archivare aus Leidenschaft ist Werner Mohr aus Berlin. Seit 20 Jahren unterstützt und begleitet er die Arbeit des Filmarchiv Austria. Mit seinem hochkarätigen Spezialwissen gelingt es ihm immer wieder, Mitwirkende eines Films (Cast und Crew) zu identifizieren. Damit leistet Werner Mohr einen wertvollen Beitrag zur präzisen Erschließung der Sammlung und zur Komplettierung der österreichischen Filmografie.

Das Filmarchiv Austria möchte sich auch in dieser Form sehr herzlich bei allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken. Ihr Engagement, ihre Kompetenz und ihre Leidenschaft für den Film sind eine unverzichtbare Säule der institutionellen Basisarbeit.





## Historische Filmsammlung der Wiener Tschechen und Slowaken gesichert

**Filmarchiv Austria übernimmt Bestand der Sokol-Vereine**

Der traditionsreiche Verband der Österreichischen Sokol-Vereine, der seit der Monarchie in Wien aktiv ist, bewahrt über Jahrzehnte bedeutende filmische Zeugnisse zur Geschichte der tschechischen, slowakischen und österreichischen Vereinskultur. Dieser wertvolle Bestand, der auch zahlreiche Nitrofilme umfasst, konnte kürzlich als »Filmarchiv der Wiener Tschechen und Slowaken« vom Filmarchiv Austria übernommen werden.

Die Aufnahmen dokumentieren das vielfältige Vereinsleben ebenso wie prägende Ereignisse in der Tschechoslowakei von den frühen 1920er bis in die 1960er-Jahre. Die Sammlung bildet eine bedeutende Quelle zur Kulturgeschichte des tschechischen Lebens im 20. Jahrhundert und

veranschaulicht eindrucksvoll, wie die tschechoslowakische Minderheit ihre kulturelle Identität auch in Wien über Generationen hinweg bewahrte.

Zu den besonderen Höhepunkten zählt der Film *SLAVNÉ DNY HRADCE KRÁLOVÉ* (Die glanzvollen Tage von Königgrätz), der den Besuch von Präsident Tomáš G. Masaryk im Mai 1929 festhält. Er fängt die städtebauliche Blütezeit von Königgrätz eindrucksvoll ein – jene Epoche, in der die Stadt aufgrund ihrer außergewöhnlichen architektonischen Entwicklung als »Salon der Republik« bezeichnet wurde. In enger Zusammenarbeit mit dem Sokol-Verein Wien werden diese einzigartigen filmischen Quellen nun vom Filmarchiv Austria digitalisiert und restauriert.



Filmplakat REIGEN, BRD 1973



Filmplakat EYES WIDE SHUT, US/GB 1999

# Filmgalerie

## Schnitzler-Filmplakate

### Schätze aus der Sammlung des Filmarchiv Austria

Die Plakatsammlung des Filmarchiv Austria zählt zu den größten und bedeutendsten Österreichs. Die laufend erweiterte Kollektion umfasst bereits über 51.000 Exemplare, die ältesten Plakate stammen aus den Pionierjahren des Films und sind rund 120 Jahre alt. Anlässlich der großen Arthur-Schnitzler-Retrospektive präsentieren wir hier eine kleine Auswahl spannender Plakate zu Schnitzler-Verfilmungen aus einem halben Jahrhundert. Eine Rarität ist etwa das Wiener Filmplakat zum Stummfilm LIEBELEI (1927), inszeniert von der österreichischen Filmpionierin Louise Fleck. Filmhistorisch nicht weniger

bedeutend ist die Verfilmung von *Fräulein Else* aus dem Jahr 1929 in der Regie von Paul Czinner mit der großen Elisabeth Bergner in der Hauptrolle. 1958 kam mit CHRISTINE eine legendäre Adaptierung von *Liebelei* mit Romy Schneider und Alain Delon in die Kinos, auch dazu findet sich ein kunstvoll gestaltetes Plakat in der Sammlung. Wie sich die Ästhetik der Filmplakate von aufwendig handgemalten Sujets hin zu Fotocollagen und eher nüchtern gestalteten Werbepostern gewandelt hat, belegt das Plakat zur österreichischen Schnitzler-Verfilmung REIGEN, die Otto Schenk mit einem Star-Ensemble 1973 realisiert hat.



Filmplakat FRÄULEIN ELSE, D 1929



Filmplakat LIEBELEI, D 1927



Filmplakat CHRISTINE, FR/IT 1958





Besucher im Kaiserpanorama, 1913



Ausstellung im METRO Kinokulturhaus  
4. Dezember 2025 bis 8. Jänner 2026

## Schnitzlers Traummaschine

Zeitreisen mit dem Kaiserpanorama  
in die Welt um 1900 in Farbe und 3D

**V**or 70 Jahren, am 1. Jänner 1955, schloss Wiens letzte Panorama-Filiale am Stubenring Nr. 12; damit ging eine heute fast vergessene Ära des optischen Reisens rund um die Welt in Farbe und 3D zu Ende. Um 1900 war das Kaiserpanorama ein in fast allen Städten Mitteleuropas vertretenes populäres Massenmedium, eine Illusionsmaschine, die mit wöchentlich wechselnden Bilderserien das Publikum der aufbrechenden Moderne faszinierte.

Ein regelmäßiger und begeisterter Panoramabesucher war Arthur Schnitzler, der technische Neuerungen mit großem Interesse verfolgte. So zählte er zu den ersten Wiener Radfahrern und besaß einen der ersten Telefonanschlüsse. Besonders ausgeprägt war Schnitzlers Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Medien. Belegt sind regelmäßige Besuche in den öffentlichen Grammophon-Salons, und überliefert ist auch seine Leidenschaft für die Fotografie und später fürs Kino.

Zuvor aber faszinierte ihn das Kaiserpanorama, das er am 15. Dezember 1903 erstmals besuchte. Zu sehen gab es eine stereoskopische Reise durch Siam (das heutige Thailand), die Schnitzler derart beeindruckte, dass er eine Woche später, am 22. Dezember, gleich die nächste Serie (Abbazia) sehen wollte, um dann am 23. Dezember einer Besteigung des Großglockners beizuwohnen. Die Wiener Panorama-Filiale befand sich damals am Kolowratring Nr. 7 (heute Schubertplatz) und präsentierte sich als illustres Etablissement für imaginäre Reisen.

Von einem Vorraum, ausgestattet mit Kassa, Spiegel, Luster, vier Ölgemälden sowie einer Gipsbüste Kaiser Franz Josephs, gelangte man durch einen mit Vorhängen drapierten Durchgang in das eigentliche Panoramazimmer. In der Mitte thronte der runde Holzguckkasten samt Hockern, die Fenster waren verdunkelt.

## 8 Kaiserpanorama

Rund um den Apparat konnten bis zu 25 Personen Platz nehmen, wobei fünfzig Ansichten in automatisierter Folge vor die Optiken gelangten. Ein Klingelzeichen kündigte die nächste Aufnahme an; für die Betrachtung eines gesamten Bilderzyklus benötigte man rund 20 Minuten.

Arthur Schnitzlers Leidenschaft für das Panorama überdauerte die Hochblüte des Mediums und hielt bis 1927 an: Insgesamt 206 Besuche sind in seinen Tagebuchaufzeichnungen dokumentiert. Damit stand das Kaiserpanorama fast gleichwertig neben Schnitzlers Liebe zum Kino. Mit der medialen Beschleunigung der Wahrnehmung wurde das einst so fortschrittliche Panorama bald zu einem letzten Refugium für eine kontemplative Welterfahrung und avancierte zu einer Traummaschine für Zeitreisen zurück in die Vergangenheit. (ek)

Kaiserpanorama-Serien in der Ausstellung **Schnitzlers Traummaschine**

**4. bis 10. Dezember 2025**

**11. bis 17. Dezember 2025**

**18. bis 24. Dezember 2025**

**25. bis 31. Dezember 2025**

**1. bis 8. Jänner 2026**

**Paris** (Schnitzler-Besuch am 11.5.1907)

**San Francisco** (Schnitzler-Besuch am 2.6.1906)

**Wien u. d. Semmering** (Schnitzler-Besuch 6.3.1909)

**London** (Schnitzler-Besuch am 22.6.1904)

**New York** (Schnitzler-Besuch am 16.1.1909)

Unten:

London, Cheapside, um 1904

Rechts oben:

New York: Elektrische  
Hochbahn an der Süd-Fähre,  
um 1909

Rechts mitte:

San Francisco, Fischladen im  
Chinesen-Viertel, um 1906

Rechts unten:

Wien, Neuer Markt, um 1909





The image shows the interior of a grand, ornate cinema hall. The walls are covered in dark wood paneling, and the ceiling is white with intricate carvings. Rows of red upholstered seats are visible in the foreground. In the background, a large screen displays a colorful abstract pattern. The text "METRO Kinokulturhaus" is overlaid on the left side of the image.

# **METRO Kinokulturhaus**

Programm vom  
4. Dezember 2025 bis  
8. Jänner 2026



Das METRO Kinokulturhaus ist seit 2002 die prominente Auslage des Filmarchiv Austria. Rund um das Herzstück des Hauses, den Historischen Saal aus dem Jahr 1924, wird auf mehreren Etagen ein täglich wechselndes

Programm – von den Anfängen der Filmgeschichte bis zur Gegenwart – geboten. Der Filmarchiv-Shop Satyr Filmwelt und die Kinobar laden zu cineastischen und kulinarischen Entdeckungen abseits der Leinwand ein.



# Schnitzler im Kino

Retrospektive vom  
4. Dezember 2025 bis 8. Jänner 2026



DER JUNGE  
MEDARDUS,  
AT 1923

**M**an könnte es eine Art Hassliebe nennen, die Arthur Schnitzler mit dem Kino verbunden hat. Als Zuschauer war er mindestens so begierig wie als Ideengeber gefragt – doch nur die wenigsten Verfilmungen seiner Stoffe fanden seine Zustimmung. Bis heute scheint das Interesse an seinen Figuren ungebrochen, kaum ein Jahr vergeht ohne neue filmische

Schnitzler-Bearbeitungen. Anlässlich der Ausstellung des Kaiserpanoramas, dessen Besucher er gerne war, im Mezzanin des METRO Kinokulturhauses zeigen wir eine Auswahl an Adaptionen – darunter Publikumsliebblinge, ewige Klassiker und eine Handvoll übersehener Entdeckungen – die seine Literatur in glückhafte Leinwandwirklichkeiten übersetzen.





# Zwischen Leinwand und Traum

von Florian Widegger



**A**ls Arthur Schnitzler im Oktober 1931 in Wien stirbt, ist das Kino seinen Kinderschuhen gerade entwachsen und auf dem Weg zur dominierenden Kunstform des 20. Jahrhunderts. Der Arzt, Schriftsteller und Chronist der Wiener Seele beobachtet diese Entwicklung mit einer Mischung aus Faszination und Misstrauen. Für den Analytiker des Inneren ist das Kino zugleich Verheißung und Gefahr – es zeigt die Oberfläche, wo er nach Tiefe sucht. Und doch ist kaum ein anderer Autor der deutschsprachigen Literatur dem Kino so nahe wie er.

Schon früh erkennen Regisseure die filmische Qualität seiner Texte: das rhythmische Ineinander von Dialog und Schweigen, die abrupten Perspektivwechsel, die psychologische Genauigkeit. Novellen wie *Leutnant Gustl* oder *Fräulein Else* lesen



Links oben:  
CHRISTINE,  
FR/IT 1958

Links unten:  
Arthur Schnitzler

Rechts:  
EYES WIDE SHUT,  
US/GB 1999



*»Viele schöne Aufnahmen; die ganze Durchführung nicht übel;  
einige gute schauspielerische Leistungen.«*

Schnitzlers Tagebucheintrag zu einer Voraufführung von DER JUNGE MEDARDUS

sich wie Vorboten des Films: Es scheint, als hätte Schnitzler das Denken in Montage, das Schaukeln zwischen Innen und Außen, in seinen Arbeiten vorweggenommen. Vielleicht ahnte er, dass das Kino einmal dort weitermachen würde, wo seine Literatur aufhörte: im Schattenreich zwischen Traum und Wirklichkeit, zwischen Verlangen und Schuld. Schnitzlers Figuren sind dabei Getriebene ihrer Zeit – von Begehren, Moral, Selbsttäuschung –, erweisen sich dabei jedoch als erstaunlich zeitlos. Kein Wunder, dass das Kino immer wieder zu ihnen zurückkehrt – allen voran natürlich zum *Reigen* und zur *Traumnovelle*, die von Ophüls bis Kubrick den großen Filmregisseuren als Inspiration dienen.

Schnitzlers Wien, dieser schimmernde Abgrund aus Lust und Verdrängung, wird stets aufs Neue

zum Sinnbild einer Welt, die in Bildern träumt und an ihrer eigenen Moral zerschellt. Er selbst bleibt dem Kino gegenüber erstaunlich ambivalent: Überliefert ist, dass er ein eifriger Besucher war – »wenn das Arbeiten immer weiter unmöglich« scheint, sich gerne ins Dunkel vor die Leinwand begeben hat. Zwischentitel und Musikimprovisation sind ihm ein Graus. Überliefert sind aber auch die zahlreichen Sträube, die er mit der Filmbranche ausficht, dem »Raubgesindel«, wann immer es um die Adaption seiner eigenen Stoffe geht. Er fordert aktives Mitspracherecht ein, ist sich ziemlich sicher bewusst, dass das »Innere« seiner Figuren in der Oberfläche des Films verloren zu gehen droht. Während sie auf der Leinwand weiterleben und immer wieder aufs Neue erstehen, bleibt sein Werk ein Spiegel unserer eigenen Träume: flüchtig, verführerisch und seltsam wahrhaftig.



Do 4.12., 18:00 | Di 23.12., 20:30

# Liebelei

**Max Ophüls** DE 1933 **Buch** Hans Wilhelm, Curt Alexander, Max Ophüls, Felix Salten, nach dem gleichnamigen Schauspiel von Arthur Schnitzler **Kamera** Franz Planer **Musik** Theo Mackeben **Mit** Wolfgang Liebeneiner, Magda Schneider, Luise Ullrich, Carl Esmond, Gustaf Gründgens, Olga Tschechowa, Paul Hörbiger **87 min** s/w dt. **OF** 35 mm

**VORFILM:** **Elskovsleg / Liebelei**  
**[Fragment]** **Holger-Madsen/August Blom** DK 1914 **Buch** Arthur Schnitzler, Holger-Madsen **Kamera** Marius Clausen, Johan Ankerstjerne **Mit** Valdemar Psilander, Holger Reenberg, Christel Holch, Frederik Jacobsen **15 min** s/w **stumm**/  
**keine ZT digital**

In seiner LIEBELEI-Verfilmung widmet sich Max Ophüls der Vorgeschichte der Paare Fritz und Christine, Theo und Mizzi, die Schnitzler im Dialog bloß vage andeutet. Dem Regisseur gelingt bereits in der ersten Szene nicht nur die Andeutung des Dreiecksverhältnisses zwischen Fritz, der Baronin und Christine, sondern auch die der strikten Hierarchien des einstigen Kakaniens. Wer sitzt im Parterre, wer auf der Galerie? Kurz nach der Machtergreifung Hitlers uraufgeführt, wird der Film sogleich verboten und Ophüls in die Emigration getrieben. Zum Auftakt: Ein Fragment aus der ältesten bekannten Schnitzler-Verfilmung, bei der der Autor auch im regen Briefwechsel mit den dänischen Produzenten steht, die jedoch seine Forderung, »ohne jede Mithilfe des Wortes« zu erzählen, ignorieren. (red)

## Traumnovelle

**Wolfgang Glück** AT 1969 **Buch** Ruth Kerry, Wolfgang Glück, nach der gleichnamigen Vorlage von Arthur Schnitzler **Kamera** Hannes Staudinger, Otto Gräser **Musik** Ángel Arteaga **Mit** Erika Pluhar, Karlheinz Böhm, Gertrud Kückelmann, Helga Papouschek, Kurt Sowinetz **76 min** Farbe **dt.** **OF** digital

»Es fließen ineinander Traum und Wachen, Wahrheit und Lüge. Sicherheit ist nirgends.« Mit diesen Worten eröffnet Glück's Höhepunkt des TV-Schaffens eine sinnlich verwegene Fahrt durch Lustsüchte und Abgründe eines braven Arzt-Ehepaars. Eine Jalousie am Maskenball löst die Sinnfrage aus. Doktor Fridolin findet sich in einer langen Nacht wieder, die ihn zu Prostituierten, Lolitas und einem Orgien feiernden Geheimbund führt. Ein zeitloses Juwel. (pp)



**Mi 17.12., 19:00 | Sa 3.1., 18:30**



**Fr 5.12., 18:30 | Do 8.1., 18:00**

## Christine

**Pierre Gaspard-Huit** FR/IT 1958 **OT:** L'AMANTE PURA **Buch** Pierre Gaspard-Huit, Georges Neveux, Hans Wilhelm, nach Arthur Schnitzlers *Liebelei* **Kamera** Christian Matras **Musik** Georges Auric, Max Colpet (Liedtexte) **Mit** Romy Schneider, Alain Delon, Karl Lange, Josef Egger, Jean-Claude Brialy, Sophie Grimaldi **100 min** Farbe **dF** DCP

Mehr als der Film, in dem Romy Schneider erstmals auf Alain Delon trifft: Mit jener Mischung aus Reinheit, Melancholie und Eleganz, die später ihr Markenzeichen wird, verkörpert sie eine junge Frau, die sich gegen die Konventionen ihrer Zeit stemmt – auch das ist Romy. CHRISTINE ist nicht nur ein opulent ausgestattetes Liebesdrama: Es ist stiller Abschied von Unschuld, ein frühes Echo jener Romy, die die Leinwand bald mit Tiefe und Schmerz füllen wird. (fw)

## Der junge Medardus

**Michael Kertész (= Curtiz)** AT 1923 **Buch** Ladislaus Vajda, nach dem gleichnamigen Theaterstück von Arthur Schnitzler **Kamera** Gustav Ucicky, Eduard von Borsody **Mit** Michael Varkonyi (=Victor Varconi), Anny Hornik, Maria Hegyesi, Egon von Jordan, Mary Stone **ca. 91 min** s/w **dt.** **ZT** 35 mm

Fünf Jahre nach ihrem Ende liefert die Monarchie 1923 kommerziell verwertbare nostalgische Filmstoffe. Medardus trägt auf der Leinwand weniger neurotische als heroische Züge. Schnitzler akzeptierte zwar die ausgiebigen Schlachtenszenen, in denen wohl noch die realen Erlebnisse des Ersten Weltkriegs nachhallen, über die Darstellung Napoleons als überlebensgroße Figur war er wenig erfreut. (red)

**Mit Live-Musikbegleitung von Benedikt Vecsei, freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder mit Begleitung**



**Sa 6.12., 17:30**

## La Ronde

**Max Ophüls** FR 1950 **DER REIGEN**  
**Buch** Jacques Natanson, Max Ophüls,  
 nach *Der Reigen* von Arthur Schnitzler  
**Kamera** Christian Matras **Musik** Oscar  
 Straus **Mit** Anton Walbrook (= Adolf  
 Wohlbrück), Simone Signoret, Simone  
 Simon, Daniel Gélin, Danielle Darrieux,  
 Serge Reggiani, Jean-Louis Barrault,  
 Gérard Philipe, Odette Joyeux **110 min**  
 s/w **franz.** **OmdU** 35 mm



**So 7.12., 17:30 | Fr 2.1., 18:30**

Basierend auf Episoden aus Schnitzlers *Reigen* entwirft Max Ophüls ein kreisendes Sittengemälde der Jahrhundertwende mit einem klassischen Figurenrepertoire aus einer Prostituierten, einem Soldaten, einem Dienstmädchen, einem Poeten – bis sich am Ende der Zyklus schließt. Wohlbrück brilliert in der Rolle des Spielleiters, der den Reigen in Gang bringt und am Laufen hält, und steht damit zugleich innerhalb wie außerhalb der Handlung. (Frederik Lang)

**So 7.12.: Mit einer Einführung von Michael Omasta**

## Das weite Land

**Luc Bondy** AT/BRD/FR/IT 1987 **Buch**  
 Meir Dohnal, Luc Bondy, Botho Strauß  
 (Bearbeitung), nach der gleichnamigen  
 Tragikomödie von Arthur Schnitzler  
**Kamera** Thomas Mauch **Musik** Heinz  
 Leonhardsberger **Mit** Michel Piccoli,  
 Bulle Ogier, Milena Vukotic, Jutta Lampe,  
 Wolfgang Hübsch, Dominique Blanc,  
 Paulus Manker, Gabriel Barylli **103 min**  
 Farbe **dF** 35 mm



**Mo 8.12., 17:45 | Do 8.1., 20:00**

»Theater ist kein Spiegel der Realität, es ist verwandelte Realität.«  
 (Luc Bondy) Michel Piccoli und Bulle Ogier als Ehepaar Hofreiter gelingt eine niveauvolle Darstellung von Momenten der Liebe, des Hasses und der Gleichgültigkeit in einer jahrelangen »vernünftig arrangierten« Beziehung. Ein Film von kühler Schönheit und moralischer Müdigkeit, getragen von leiser Verzweiflung und dem ewigen Versuch, sich selbst im anderen zu erkennen. (red)



## Fräulein Else

**Paul Czinner** DE 1929 **Buch** Paul Czinner, Carl Mayer, Béla Balázs, nach der gleichnamigen Novelle von Arthur Schnitzler **Kamera** Karl Freund, Adolf Schlasy, Robert Baberske **Mit** Elisabeth Bergner, Albert Bassermann, Albert Steinrück, Adele Sandrock, Else Heller, Jack Trevor **90 min** s/w dt. ZT DCP

Restaurierte Fassung aus der Sammlung der Cineteca di Bologna

Eine junge Frau, gefangen zwischen Scham, Pflicht und einem aufkeimenden Bewusstsein ihrer selbst. Else steht im Zentrum einer Welt, die über sie verfügt, während sie leise beginnt, sich zu spüren. Der Film übersetzt Schnitzlers innere Monologe in Blicke, Spiegelungen, Licht – alles atmet Beklemmung und Sehnsucht zugleich. Ein frühes, mutiges Porträt weiblicher Verletzlichkeit. (fw)

Mit Live-Musikbegleitung von Elaine Brennan



Do 11.12., 18:00 | Di 6.1., 18:00



Di 9.12., 18:00

## Spiel im Morgengrauen

**Götz Spielmann** AT 2001 **Buch** Götz Spielmann, nach dem gleichnamigen Roman von Arthur Schnitzler **Kamera** Martin Gschlacht **Musik** Walter W. Cikan, Eddie Sibli **Mit** Fritz Karl, Birgit Minichmayr, Karlheinz Hackl, Nina Proll, Götz Spielmann **89 min** Farbe dt. OF digital

Um seinem Kameraden aus der Patsche zu helfen, lässt sich der junge Leutnant Kasda auf ein riskantes Kartenspiel ein. Nach anfänglicher Glückssträhne verliert er haushoch und muss seine Schulden binnen 24 Stunden zurückzahlen ... Enge Korsette und starre Uniformen beschwören die erdrückende Atmosphäre in den letzten Wochen der Monarchie, Geschichte und Inszenierung wecken im besten Sinne Erinnerungen an die große Fernsehspielzeit der 1970er- und 1980er-Jahre. (fw)

## Choose Me

**Alan Rudolph** US 1984 **Buch** Alan Rudolph, nach Motiven von Arthur Schnitzlers *Reigen* **Kamera** Jan Kiesser **Musik** Phil Woods, Luther Vandross, Teddy Pendergrass **Mit** Genevieve Bujold, Keith Carradine, Lesley Ann Warren, Rae Dawn Chong, Patrick Bauchau **110 min** Farbe engl. OF DCP

In dieser losen *Reigen*-Adaption begegnen und beeinflussen einander eine Frau mit Bindungsängsten, ein Mann, der für eine Beziehung bereit ist und noch eine Frau, die anderen dabei hilft, ihre Gefühle zu verstehen, während sie zu ihren eigenen Distanz hält. Eine leicht zynische romantische Komödie, die den Archetyp des Machos hinterfragt – getragen von der leidenschaftlichen Musik von Teddy Pendergrass und gemalt mit den Neonlichtern der 1980er. (vf)



Fr 12.12., 18:00 | So 4.1., 18:30



Sa 13.12., 19:30 | So 21.12., 20:00 | Do 1.1., 19:00

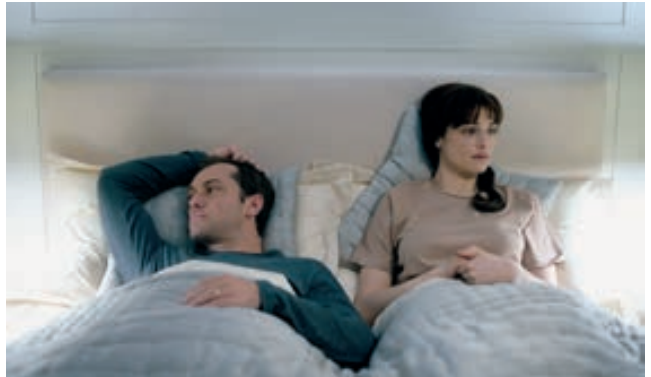
# Eyes Wide Shut

**Stanley Kubrick** US/GB 1999 **Buch** Stanley Kubrick, Frederic Raphael, nach der *Traumnovelle* von Arthur Schnitzler **Kamera** Larry Smith **Mit Musikstücken** von Jocelyn Pook, György Ligeti, Franz Liszt, Dmitri Schostakowitsch **Mit** Tom Cruise, Nicole Kidman, Madison Eginton, Jackie Sawiris, Sydney Pollack **159 min** Farbe **engl.** OmdU DCP

Ein nächtlicher Traum aus Begehren, Angst und Entfremdung. Das Noch-Hollywood-Traumpaar Cruise/Kidman als betuchte Eheleute, die an der Illusion von Kontrolle zerbrechen. Ihr intimes Geständnis treibt ihn, in seinem männlichen Stolz verletzt, hinaus in die Nacht, eine schummrige Bar und schließlich einen herrschaftlichen Wohnsitz vor der Stadt. Masken, Spiegel, rote Umhänge werden Symbole eines inneren Erwachens, das mehr verstört als befreit ... Rekordverdächtige 294 Drehtage zeugen vom obsessiven Perfektionismus Kubricks, der in London ganze Straßenzüge New Yorks nachbauen ließ, um absolute Kontrolle über das vorweihnachtliche Treiben zu behalten. Wie ein Echo aus einer Welt, in der Nähe nur im Moment der Verkleidung gelingt, hält am Schluss eine Erkenntnis: »No dream is ever just a dream«. (fw)

## 360

**Fernando Meirelles** GB/AT/FR/Brasilien  
2011 360 – JEDE BEGEGNUNG HAT  
FOLGEN **Buch** Peter Morgan, nach *Der  
Reigen* von Arthur Schnitzler **Kamera**  
Adriano Goldman **Musik** Robert Burger,  
Mark Orton **Mit** Anthony Hopkins, Jude  
Law, Rachel Weisz, Ben Foster, Moritz  
Bleibtreu, Johannes Krisch **120 min** Farbe  
mehrsprachige OmdU DCP



Fr 19.12., 18:00 | Mo 5.1., 19:45

Das Prinzip der sich für kurze Zeit kreuzenden Leben, die dann zum nächsten übergehen, behält 360 bei, die Ausführung gestaltet sich dem Titel gemäß als Panoramablick über den gesamten Erdball: Paris, Rio de Janeiro, Berlin und schließlich Wien – das sind nur einige der Schauplätze, in denen sich diese unterschätzte Verbeugung vor Schnitzler abspielt. Ein Reigen des 21. Jahrhunderts: Nicht mehr Klassen-, sondern Kulturunterschiede gilt es zu überwinden. (fw)

## Double-Feature

### New York Nights

**Simon Nuchtern** US 1983 **Buch** Romano  
Vanderbes, nach *Der Reigen* von Arthur  
Schnitzler **Kamera** Alan Doberman  
**Musik** Linda Schreyer **Mit** Corinne Wahl,  
George Ayer, Gordon Press, Lisa Peluso,  
Willem Dafoe **89 min** Farbe dF 35 mm

### Der Reigen

**Roger Vadim** FR/IT 1964 OT: LA RONDE  
**Buch** Jean Anouilh, nach *Der Reigen* von  
Arthur Schnitzler **Kamera** Henri Decaë  
**Musik** Michel Magne **Mit** Jean-Claude  
Brialy, Francine Bergé, Marie Dubois,  
Jane Fonda, Claude Giraud, Anna Karina  
**111 min** Farbe dF 35 mm



LA RONDE,  
FR/IT 1964

Mi 7.1., 19:00

Ein unkonventionelles Doppel zweier *kinky-Reigen*-Interpretationen, zusammengestellt aus zwei 35-mm-Kopien aus unserer Sammlung: Der erste überträgt den Stoff ins vielgestaltige Nachtleben von Manhattan, geprägt von Drogen, Disco und Dessous – und dem jungen Willem Dafoe in einem seiner ersten Kino-Auftritte. 20 Jahre zuvor versucht sich Frankreichs Erotomane Nr. 1 Roger Vadim an einer üppig ausgestatteten und noch üppiger besetzten Variation. (fw)







# Georg Stefan Troller

## 1921–2025

Hommage vom 4. Dezember 2025  
bis 5. Jänner 2026

**J**aahrhundertzeuge, Journalistenlegende, Lebenskünstler – das sind nur einige der Attribute, mit denen man den am 27. September 2025 im Alter von 103 Jahren in Paris verstorbenen Georg Stefan Troller bedacht hat. Geboren am 10. Dezember 1921 in Wien, floh er als Jugendlicher vor dem NS-Regime über Frankreich in die USA. Die Erfahrung der Verfolgung und Flucht vor den Nazis und seine Rückkehr nach Europa verarbeitet er später in der gemeinsam mit Axel Corti kongenial verfilmten Trilogie *WOHIN UND ZURÜCK*.

Da ist Troller bereits selbst als versierter Interviewer eine Legende. In seinen namhaften und vielfach ausgezeichneten Sendereihen *PARISER JOURNAL* und *PERSONENBESCHREIBUNG* trifft er auf Persönlichkeiten aus Kultur, Sport und Politik und entlockt ihnen mit seiner subjektiven, einfühlsamen und doch kritischen Befragungsweise bislang unbekannte Wahrheiten. Das Filmarchiv Austria stand mehrfach mit Georg Stefan Troller in enger Verbindung: 2017 widmeten wir ihm eine erste Retrospektive, bei der er persönlich anwesend war. Zwei Jahre später kehrte er mit einer Buchpräsentation im Rahmen der Wiedereröffnung der Satyr Filmwelt ins METRO Kinokulturhaus zurück. Es folgten eine Online-Retrospektive sowie die erste umfangreiche DVD-Edition seiner Werke. Darüber hinaus haben wir nun seine Filmbibliothek übernommen und werden diese im Lauf der nächsten Jahre öffentlich zugänglich machen. Die Schau im Dezember versucht indes, ihn noch einmal zu würdigen: als Filmemacher, Journalisten, Menschen. (fw)



Do 4.12., 20:00 | Mo 22.12., 18:00

# Selbstbeschreibung

Georg Stefan Troller DE 2001 Buch  
Georg Stefan Troller **Kamera** Bernd  
Meiners **Mit** Alexander Pschill, Nina  
Hoss, Georg Stefan Troller **80 min** Farbe  
dt. OF DCP

Restaurierte Fassung

Wie wurde ich, was ich bin? Gab es eine Folgerichtigkeit, gar eine Unvermeidlichkeit? Normalerweise ist es Troller, der, abseits der Kamera, seinem Gegenüber die Fragen stellt. Hier ist er zugleich der Interviewpartner. Alexander Pschill verkörpert sein Alter Ego, und zusammen durchlaufen sie die Stationen seines Lebens. Sein junges Selbst stellt seinerseits dem alten Fernsehmann Fragen und provoziert ihn: Hat Troller seine jugendlichen Ambitionen erfüllt oder nicht? Durch die fiktiven Gespräche, die an Originalschauplätzen gedreht wurden, zieht sich als Konstante die Geschichte der Liebe zu einem jungen Mädchen. Ein Film, der nicht nur eine Rückschau und ein Selbstgespräch mit verteilten Rollen sein soll, sondern eine Selbstabrechnung, teils ernst, teils komisch und meist beides zusammen. (red)

## Wohin und zurück (Teil 1) »An uns glaubt Gott nicht mehr«

**Axel Corti** AT/BRD/CH 1982 **GOD DOES NOT BELIEVE IN US ANYMORE** **Buch** Georg Stefan Troller, Axel Corti **Kamera** Wolfgang Treu **Mit** Johannes Silberschneider, Armin Mueller-Stahl, Barbara Petritsch, Fritz Muliar **110 min** s/w dt. **OmeU** 16 mm

Es beginnt in jener unsäglichen Nacht vom 9. auf den 10. November 1938, in der sich der Judenhass der Nazis auf grausame Weise entlädt. Ferry Tobler erkennt in diesen Stunden den Ernst seiner Lage und verlässt Wien Hals über Kopf. Auf seiner Flucht durch Europa begegnen ihm immer wieder neue Schicksalsgenossen. Ihr Ziel: Amerika. Troller: »Diese wahnsinnige Todesangst, den Heimatverlust, den Verlust der Existenz – das vermochte Axel überzubringen.« (fw)



**Fr 5.12., 20:00 | Mi 10.12., 18:15**



**Sa 6.12., 20:00 | Do 11.12., 20:30**

## Wohin und zurück (Teil 2) »Santa Fé«

**Axel Corti** AT/BRD/CH 1985 **Buch** Georg Stefan Troller, Axel Corti **Kamera** Gernot Roll **Mit** Gabriel Barylli, Doris Buchrucker, Peter Lühr, Gideon Singer, Monica Bleibtreu, Johannes Silberschneider **124 min** s/w dt./engl. **OF** 16 mm

1942: Ein Schiff läuft im Hafen von New York ein. Beim Versuch, eine Jüdin zu retten, die aus Verzweiflung ins Wasser gesprungen ist, kommt Ferry Tobler ums Leben. Ein anderer Passagier aus Wien, Freddy Wolff, kümmert sich um die Frau und versucht, in seiner neuen Umgebung Fuß zu fassen. Doch Erinnerungen, Ängste, Illusionen und Heimweh sind nicht abzuschütteln. Als Amerika in den Krieg eintritt, lässt er sich anwerben ... (fw)

## Wohin und zurück (Teil 3) »Welcome In Vienna«

**Axel Corti** AT/BRD/CH 1985/6 **Buch** Georg Stefan Troller, Axel Corti **Kamera** Gernot Roll **Mit** Gabriel Barylli, Nicolas Brieger, Claudia Messner, Karlheinz Hackl, Joachim Kemmer **122 min** s/w dt./engl. **OF** 35 mm

Freddy kehrt zurück nach Europa, wo er als Soldat im Elsass auf alte Bekannte trifft. Nach der Kapitulation geht er nach Wien, findet jedoch keinen Halt, ist hin- und hergerissen zwischen seiner Heimat und Amerika. Ein »starker, oft erschütternder, ziemlich grausamer Film« von einem, »der sich die Klarheit zum Leitbild gemacht hat«, befanden die *Cahiers du Cinéma* – und sorgten für einen durchschlagenden Erfolg in Frankreich. (fw/red)



**So 7.12., 20:00 | Sa 13.12., 20:30**



Di 9.12., 20:00 | Do 18.12., 20:30

# Auslegung der Wirklichkeit – Georg Stefan Troller

**Ruth Rieser** AT 2021 **Buch** Ruth Rieser  
**Kamera** Volker Gläser **Mit** Georg Stefan  
Troller, Ruth Rieser **121 min** Farbe **dt.** OF  
DCP

Kurz vor seinem 100. Geburtstag bittet Ruth Rieser den Meister des Interviews selbst vor die Kamera und begibt sich mit ihm auf Spurensuche durch eine bewegte Vergangenheit: Anhand zahlreicher Ausschnitte aus seinen Arbeiten, Begegnungen mit Freunden oder schlicht, indem sie Troller an jene Orte begleitet, die sein Leben prägten und seine Gedanken anregen, entsteht auch eine Reflexion darüber, was Dokumentarfilm an sich zu leisten imstande ist, über die Grenzen von Wahrheit und Wirklichkeit und darüber, was es heißt, Verantwortung für sein Gegenüber zu zeigen. Darin liegt der große Verdienst dieses empathischen wie erhellenden Porträts, das Troller in all seinen Facetten würdigt: Eine *Personenbeschreibung* der ganz besonderen Art, sehr gewitzt, sehr pointiert, sehr menschlich! (fw)

**Di 9.12.: In Anwesenheit von Ruth Rieser & Team,  
freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder mit Begleitung**



## Wie sie es wurden: »Ein junger Mann aus dem Innviertel – Adolf Hitler«

Axel Corti AT/BRD 1973 Buch

Georg Stefan Troller Kamera Xaver

Schwarzenberger Mit Franz Trager,  
Markus Weber, Erich Aberle, Hans Baur,

Jaromir Borek, Maria Englstorfer, Hugo  
Gottschlich 100 min s/w dt. OF digital



Mo 8.12., 20:30 | Sa 14.12., 18:30

Schon der Beginn des Films verdeutlicht, dass Hitlers Weltsicht nicht einem Einzelnen entstammt, sondern von einem Kollektiv getragen wird. Als erfolgloser Kunstmaler findet er im Wien Anfang des 20. Jahrhunderts einen idealen Nährboden für das, was sein Denken formen wird. Interviews mit Zeitzeugen unterbrechen immer wieder die Spielhandlung – und manche der Befragten teilen weiterhin ungebrochene Begeisterung für jenen jungen Mann aus dem Innviertel. (fw)

## Unter Deutschen

Georg Stefan Troller DE 1995 Buch

Georg Stefan Troller Kamera Claus

Gottschall Musik Thomas Osterhoff

Mit Doris Dörrie, Günter Grass, Marcel  
Reich-Ranicki 95 min Farbe dt. OF DCP


Restaurierte Fassung



Mo 15.12., 18:00 | Sa 27.12., 18:00

Kein Thema beschäftigt die Deutschen so sehr wie das der deutschen Identität. Troller inspizierte ein Jahr lang deutsche Befindlichkeiten in Städten und Dörfern, auf dem Karneval und dem Oktoberfest. Er begegnet Arbeitern, Künstlern und feinen Leuten, nimmt an einer ökumenischen Tiermesse teil, spricht mit Kaminfeuern, Prostituierten, Autorasern, Pennern, schlagenden Studenten, Neonazis – stets dazu bereit, auch die unbequemen Fragen zu stellen. (red)

## Förderer

 Bundesministerium  
Wohnen, Kunst, Kultur,  
Medien und Sport



Das Projekt *Filmarchiv ON* wird mit besonderer Unterstützung der VGR Rundfunk realisiert.

## Partner

DER STANDARD

**FALTER**

**ray**  
FILMARCHIV

**WIENXTRA**  
KINEMATHEK

**JÜDISCHER  
FILMCLUB  
WIEN**

**Institut für Judaistik**  
מכון ללימודי יהדות על אודותיהם ירושלים

**xeSel.at**  
Dien-Kunstprogramm  
für Wien



## Impressum

**Medieninhaber** Filmarchiv Austria, Obere Augartenstraße 1e, 1020 Wien **Herausgeber** Ernst Kieninger **Redaktion** Larissa Bainschab, Ernst Kieninger, Marlis Schmidt, Florian Widegger **Bildredaktion** Aldijana Bećirović **Bildbearbeitung** Buero II, Peter Chalupnik **Texte** Silvia Breuss, Klaus Davidowicz, Raimund Fritz, Kristina Höch, Ernst Kieninger, Paul Poet, Bianca Jasmina Rauch, Frank Stern, Fruzi Vajda, Florian Widegger **Programmleitung** **METRO Kinokulturhaus** Florian Widegger **Programmleitung** **Filmarchiv ON** Ernst Kieninger **Kuratoren** **Landvermessung**, **Schnittziter im Kino**, **Hommage Georg Stefan Trollen** Ernst Kieninger, Florian Widegger **Kurator Filmarchiv ON und Kaiserpanorama** Ernst Kieninger **Kurator Simply Audrey!**, **Johann Strauss 2025**, **Classic Line**, **Kinostart und Wild Friday Night** Florian Widegger **Kuratoren** **Second Life** Raimund Fritz, Florian Widegger **Kurator Kinderkino** Raimund Fritz **Kuratoren** **Jüdischer Filmclub Wien** Klaus Davidowicz, Frank Stern **Kurator Film: Universität** Klaus Davidowicz **Kopienbeschaffung** Raimund Fritz, Florian Widegger **Lektorat** Doris Kieninger, Marlis Schmidt **Cover MY FAIR LADY (US 1964)** **Bildnachweis** May Abadi-Greblor/Go2Films, S. 72, 73 | Alamy Stock Photo, S. 14 (o.), 21 (u.), 49 (o.), 56 (o.), 57 (o.), 61 | Barbara Albert, S. 33 | Aldijana Bećirović, S. 2 (u.) | Florian Braun, S. 82 (u.) | British Film Institute, S. 18 (o.) | Joerg Burger/DIM DiM Film, S. 65 | Matthias Cremer/Navigator Film, S. 91 (o.) | Dor Film, Wien, S. 21 (o.) **echt-zite-film** – Peter Schreiner Filmproduktion, S. 86 | Filmakademie Wien, S. 37 | Filmcasino & Polyfilm Betriebs, S. 38 (o.) | Filmdeights, S. 82 (o.)

Filmladen Filmverleih, S. 36 (o., M.), 83 (beide) Filmverleih Filmgarten, S. 64, 67 | Fotothek der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, S. 6 | Golden Girls Filmproduktion, S. 36 (u.) | Kick Film, S. 24, 27 (u.) | Ernst Kieninger, S. 2 (o.), 8, 9 | William Knaack, S. 78/79 | Robert Newald/RR\* Filmproduktion, S. 26 | Österreichische Mediathek, S. 87 (u. r.) | Österreichisches Filmmuseum, Wien, S. 91 (o. r.), 95 (l. M.) | Österreichisches Theatermuseum, Wien, S. 14 (u.), 16 | ORF, Wien, S. 17 (o.), 39 (u.) | ORF/Petro Domenigg, S. 19 (M.) | Panda Lichtspiele Filmverleih, S. 35 (o.) | Paramount Pictures, S. 43 (beide), 45 (beide), 51 (o.) | Karim Rahoma, Wien, S. 22/23 | Lisa Rastl, S. 10/11 | Goran Rebić, Wien, S. 38 (u.) | Stadtkino Filmverleih, S. 32 (l.), 34, 81 (M.) | Alice Stift, S. 98 | Ulrich Seidl Film Produktion, S. 35 (u.) | United Artists, S. 63 | Warner Bros., S. 42, 47 (o.), 50, 60, 62 (o.), 71 (M.) | Zelimir Zilnik, S. 39 (o.) **Zweites Deutsches Fernsehen**, Mainz, S. 29 (alle) **Grafik** Visuelle Kultur KG, Wien **Layout** Buero II, Peter Chalupnik, Bad Ischl **Druck** Bösmüller Print Management GesmbH & Co. KG, Stockerau **Adresse** *filmarchiv*, Programmzeitschrift des Filmarchiv Austria, Obere Augartenstraße 1e, 1020 Wien, T +43 1 216 13 00, [augarten@filmarchiv.at](mailto:augarten@filmarchiv.at), [www.filmarchiv.at](http://www.filmarchiv.at)

**Dank an** Austrian Directors' Association, Wien (Thomas Rigler) | Cineteca di Bologna (Carmen Accaputo) | Dim Dim Filmverleih, Wien (Günther Schwaiger) | dok.at, Wien (Alexandra Valent, William Knaack) | Marko Doring | Einhorn Film, Bludenz (Michael Wieser) | Filmdeights, Wien (Christa Auderlitzky) | Filmgarten, Wien

(Pierre-Emmanuel Finzi) | Filmladen, Wien (Doris Sumereder) | Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden (Michaela Seim) | Hollywood Classics, London (Alistair Leach) | Johann. Strauss-Festjahr2025 GmbH, Wien (Elisabeth Geyer, Sarah Scherer) | Jupiter-Film, Neulengbach (Danielle Willert) | Kick Film, München (Conny Schwarz) | Nina Kusturica | Lotus-Film, Wien (Reinhard Schreiber) | Navigator Film, Wien (Monika Lendl) | NGF – Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion, Wien (Silvia Burner) | ORF, Wien (Robert Tauber) | Österreichisches Filmmuseum, Wien (Florian Haag) | Pandafilm, Wien (Andreas Thim) | Park Circus, Glasgow (Jack Leslie) | Bianca Jasmina Rauch | Goran Rebić Ruth Rieser Filmproduktion, Wien | Satel Film, Wien (Sonja Hofmann) | Xaver Schwarzenberger sixpack film, Wien (Dietmar Schwärzler, Gerald Weber) | Stadtkino Basel (Axel Töpfer) | Stadtkino Filmverleih, Wien (Philipp Sturm) und an alle Filmschaffenden, die zur Realisation des Programms beitragen.

**Wir weisen darauf hin, dass allgemeine Bezeichnungen, sofern nicht schlechter-neutral formuliert, alle Gender inkludieren.**

**Die genannten Filmtitel korrespondieren mit den Sprachfassungen, in denen die jeweiligen Filme gezeigt werden.**

OF – Originalfassung | dF – deutsche Fassung  
eF – englische Fassung | OmdU – Original mit deutschen Untertiteln | OmeU – Original mit englischen Untertiteln | ZT – Zwischentitel  
ZmdU – Zwischentitel mit deutschen Untertiteln  
OmdZ – Original mit deutschen Zwischentiteln



## Personenbeschreibung I

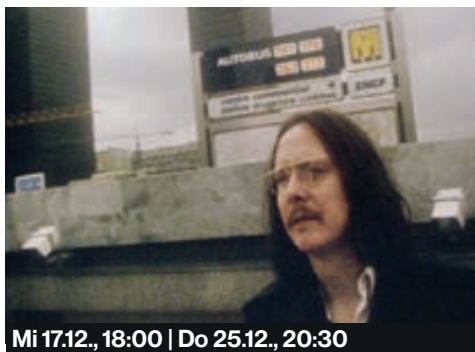
Georg Stefan Troller BRD 1975–77 Kamera Carl F. Hutterer, Wilfried Dehmel ca. 30 min Farbe dt. OF digital

»Peter Handke in Paris«

»Liv Ullmann – Liv heißt Leben«

»Ron Kovic – Warum verschwindest du nicht?«

Peter Handke ist der einzige, dem Troller zwei Personenbeschreibungen gewidmet hat – in der ersten sehen wir ihn in den Rollen des Dichters und Vaters – »Hat er auch Gefühle zu vergeben?« Die norwegische Schauspielerin Liv Ullmann hat einen neuen Film mit ihrem Exmann Ingmar Bergman abgedreht, während Ron Kovic, im Rollstuhl aus dem Vietnamkrieg zurückgekehrt, eine neue Männlichkeit entdeckt und zum Friedensaktivisten wird. (fw)



Mi 17.12., 18:00 | Do 25.12., 20:30



Fr 19.12., 18:30 | So 28.12., 18:00

## Personenbeschreibung II

»Begegnung im Knast« Georg Stefan Troller BRD 1981 Kamera Carl F. Hutterer 44 min Farbe dt. OF digital

Die Reportage am Montag: »Stan Rivkin – Der letzte Kopfgeldjäger« Georg Stefan Troller BRD 1976 Kamera Carl F. Hutterer, Michael Fischer 44 min Farbe dt. OF digital

Im Gefängnis von Moundsville treffen die Insassen auf eine Gruppe schwer erziehbarer Jugendlicher. Für sie sollen sie als besonders abschreckendes Beispiel fungieren. Die Kamera hält die klaustrophobische Atmosphäre bei diesem pädagogisch verwegenen Experiment fest. Die Frage nach Schuld und Sühne zieht sich in gewisser Weise auch durch das Porträt des letzten amerikanischen Kopfgeldjägers: Der Mann lebt jedenfalls gefährlich! (fw)

## Personenbeschreibung III

»Charles Bukowski – Porträt des Künstlers als alter Hund« Georg Stefan Troller BRD 1982 Kamera Carl F. Hutterer 30 min Farbe dt. OF digital

»Russ Meyer – Sex, Gewalt und Autos«

Georg Stefan Troller BRD 1983 Kamera Carl F. Hutterer, Michael Deckwarth 30 min Farbe dt. OF digital

»Art Spiegelman – Von Katzen und Mäusen«

Georg Stefan Troller BRD 1988 Kamera Carl F. Hutterer, Michael Fischer 45 min Farbe dt. OF digital

Ein Schriftsteller, ein Filmemacher, ein Illustrator – gemeinsam sind ihnen ihre Obsessionen, denen sie in ihrer Kunst Ausdruck verleihen. Wenn man gesehen hat, wie Spiegelman aus Auschwitz eine Postkarte mit den Worten »Wish you were here!« an Kurt Waldheim schickt, dann weiß man, dass ein gutes Interview manchmal auch etwas Reinigendes hat. (fw)



So 21.12., 18:00 | Mo 5.1., 17:45



## »Neue Heimat?«

Retrospektive vom  
5. Dezember 2025 bis 8. Jänner 2026



# Land- vermessung # 10



NORDRAND,  
AT/DE/CH 1999

**S**pätestens mit dem Ausbruch des Jugoslawien-Krieges und der dadurch ausgelösten Migrationswelle nach Österreich begann hierzulande die filmische Auseinandersetzung rund um Fragen der Herkunft, Identität und der Heimat. In der Folge entstand eine florierende kosmopolitische Filmlandschaft, die einige prägende Arbeiten des

neuen österreichischen Kinos hervorbrachte und gleichzeitig nationalstaatliche Zuschreibungen und Grenzziehungen sukzessive aufzulösen begann. Filme bringen nun die sozialen, politischen und auch die ganz persönlichen Dimensionen der Migration, die im öffentlichen Diskurs oft ausgeblendet bleiben, zur Sichtbarkeit.



## (Kein) Land in Sicht Wenn das Kino zur Heimat wird

*Ernst Kieninger*

Zumindest im Kino ist Österreich längst wieder der Vielvölkerstaat, den man historisch in erster Linie mit der Donaumonarchie verbunden hat. Bereits 1969 kam der spätere Filmregisseur Goran Rebic nach Wien; als Schulkind entdeckte er, dass sich im Namen Jugoslawien das Wort Wien verbarg. Einige Zeit später musste er erleben, wie die österreichische Hauptstadt zur größten Diaspora des zerfallenden multikulturellen Jugoslawiens wurde. Und sich zum Hotspot einer Migrationsdebatte entwickelte, die bis heute die politische Praxis in Österreich dominiert.

Beinahe schon vergessen ist, dass sich die Bundesregierung in den 1960er-Jahren aktiv um die Anwerbung von Gastarbeitern bemühte, um den Arbeitskräftemangel in den Fabriken und am Bau zu kompensieren. Die politisch gewollte Arbeitsmigration wurde zum Massenphänomen. Dispute um Asyl, Abschiebungen oder Fremden Gesetze gab es noch nicht und der Ausdruck »Gastarbeiter« ging sogar als Lehnwort in das Serbokroatische ein.

Dass für einen nostalgisch verklärenden Blick auf diese Zeit kein Anlass besteht, zeigen bereits einige ab den 1970er-Jahren entstandenen Filme: In *WO SEIN WÄSCHE* (AT 1975) beschreibt Dieter Berner die aufreibende Irrfahrt eines jugoslawischen Ehepaars durch die österreichischen Amtsstuben. *AUF DER STRETCKE* (AT 1980, R: Lukas Stepanik) verfolgt Schicksale entlang der berühmten Gastarbeiterroute und Goran Rebic'

Debütfilm *GEKOMMEN BIN ICH DER ARBEIT WEGEN* (AT 1987), ein schnell gedrehtes Super-8-Roadmovie, bricht das Gastarbeiterleben ganz konkret auf die Geschichte seines eigenen Vaters herunter. Sichtbar wird dabei schon das ganze Dilemma – der kulturelle Zwiespalt und das Gefühl, in verschiedenen Welten zu leben und nirgends zuhause zu sein.

Rebic war vielleicht der Erste, der diese Erfahrung dem Kino anvertraute und hierzu auch Erzählformen und Narrative fand, die es in der österreichischen Medienlandschaft noch nicht gab. Als 1997 sein *JUGOFILM* herauskam, herrschte schon über fünf Jahre Krieg, viele Menschen suchten in Wien Zuflucht, während die »alten« Gastarbeiter für den Jugoslawien-Krieg rekrutiert wurden. Mit den Flüchtlingen erreichte auch der Nationalitätenkonflikt die österreichische Hauptstadt. Rebic stemmte sich mit seinem Film massiv dagegen, besetzte die Rollen entgegen den Nationalitäten und schuf im Wiener Mikrokosmos des untergehenden Vielvölkerstaates Jugoslawien kinematographische Erinnerungsräume und gleichzeitig eine Utopie. Denn wenn nicht hier, in der Diaspora, wo sonst sollte ein friedliches Zusammenleben noch möglich sein?

Kurze Zeit später entstand Barbara Alberts wegweisender Debütfilm *NORDRAND* (AT/DE/CH 1999). In der Wiener Peripherie fand sie die Schauplätze, um das große, unbearbeitete Thema der Migration in ganz persönlichen und berührenden

Links:  
NOCH LANGE KEINE  
LIPIZZANER, AT 2025

LITTLE ALIEN, AT 2009

Rechts:  
Setfoto NORDRAND,  
AT/DE/CH 1999



Alltagsgeschichten auf den Boden der Realität zu bringen. Der erste für den Goldenen Löwen nominierte österreichische Film seit 51 Jahren berührte auch die zentrale Frage, was denn in Zeiten des Jugoslawien-Krieges und der Mobilisierung von halb Europa das »Österreichische« überhaupt noch sein sollte. An den Rändern Wiens fand Albert jedenfalls konkretere Antworten als der damals durch das Ausländerthema im Popularitäts-hoch schwebende Jörg Haider.

Aus Bosnien, der vom Jugoslawien-Krieg am härtesten getroffenen Region, kam Nina Kusturica nach Österreich. Ihr dokumentarisches Langfilmdébüt LITTLE ALIEN (AT 2009) zeigt noch eine andere, die globale Dimension der Migration, wenn sie jugendliche Flüchtlinge in ihrem verzweifelten Kampf gegen menschenverachtende bürokratische Systeme zur Verteidigung von Landesgrenzen begleitet. Nach einer umjubelten Premiere im Wiener Gartenbaukino ist Nina Kusturica mit diesem filmischen Manifest für Menschlichkeit durchs Land gereist, über 200 Diskussionen und über 30.000 Besucherinnen und Besucher generierten eine (Gegen-) Öffentlichkeit, die auch eine grundsätzliche Fähigkeit des Kinos, Bewegung im öffentlichen Raum sein zu können, eindrucksvoll unter Beweis stellte.

Mit einem Augenzwinkern und Tiefgang beleuchtet Arman T. Riahi in DIE MIGRANTIGEN (AT 2017) die inneren und äußeren Identitätsdiskurse und bringt dabei so manches Klischee über den sogenannten

Migrationshintergrund zum Einsturz. Ebenso spielerisch und leichtfüßig legt Kurdwin Ayub in SONNE (AT 2022) die Frage nach Rollenbildern und dem Selbstverständnis zwischen den (islamischen und westlichen) Kulturen an. Wenn die Österreicherinnen Kopftuch und Schleier anlegen und höchst erfolgreich den R.E.M.-Song »Losing My Religion« performen, dann sind die kulturellen und – mit diesen oft gleichgesetzt – nationalstaatlichen Grenzen endgültig aufgelöst.

Mit Filmen über das wirkliche Leben ist das österreichische Kino dem auch von manchen Medien genährten gesellschaftlichen Debatten rund um den befürchteten Verlust der österreichischen Identität längst enteilt. Ruth Beckermanns eindrucksvolle Langzeitdokumentation FAVORITEN (AT 2024) zeigt die Bemühungen einer engagierten Volksschullehrerin, Kinder mit wenig Sprachkenntnissen, aber voller Zugehörigkeitssehnsüchte auf ihrem Weg ins Leben zu begleiten. Zu sehen sind auch die ratlosen Eltern, die in ständiger Unsicherheit zwischen Anpassungsdruck und kultureller Eigenständigkeit ihre ganze Hoffnung auf ein überfordertes Schulsystem setzen, das wiederum ein Resultat überforderter Politik ist. Beckermanns Film enthält einige dieser utopischen Heimat-Momente, die an das berühmte Zitat von Ernst Bloch erinnern, mit dem wir unsere *Landvermessung* im Jänner 2025 gestartet haben. Heimat, das sei, »was allen in die Kindheit scheint und worin noch niemand war«. Vielleicht ist es das Kino, das diesen Ort entdecken kann.



Fr 5.12., 20:30 | Mo 29.12., 20:15 | Mo 5.1., 20:00

## Noch lange keine Lipizzaner

Olga Kosanović AT 2025 Buch Olga Kosanović Kamera Rupert Kasper Musik Kyrre Kvam Mit Olga Kosanović, Gabriele Roller, Jeff Ricketts, Elena Wolff, Daniel Wagner, Anna Rieser, Clemens Berndorff Interviews mit Judith Kohlenberger, Gerd Valchars, Robert Menasse, Rainer Bauböck, Emil Brix, Balazs Esztegar 91 min Farbe dt. OF DCP

»Wenn eine Katze in der Hofreitschule Junge wirft, sind das noch lange keine Lipizzaner« – ein bizarrer Online-Kommentar wird zum Ausgangspunkt einer Suche nach Antworten. Regisseurin Olga Kosanović hat schon vor Drehbeginn viele Stunden und Jahre mit Amtswegen verbracht. Selbst in Österreich geboren und mit serbischen Eltern aufgewachsen, wirft sie ein kritisches Auge auf die Absurditäten der Bürokratie und hinterfragt, gemeinsam mit Gesprächspartner:innen, Vorstellungen von Nationalität und Demokratie. Heißt Österreicher:in sein, vor allem Kulturgüter wie das Kaffeehaus und das Neujahrskonzert zu preisen? Und was hat Falschparken damit zu tun? Ein humorvoller und bereichernder Ritt durch das Land der Berge, das Land am Strome. (bjr)



# Happy

**Sandeep Kumar** AT 2024 **Buch** Sandeep Kumar **Kamera** Christian Haake **Musik** Wolf-Maximilian Liebich **Mit** Sahidur Rahaman, Lilian Klebow, Roland Düringer, Robert Ritter **110 min** Farbe **dt./hindi** OmdU DCP



**Mi 17.12., 20:45 | Di 6.1., 17:45**

Schon seit zehn Jahren lebt Happy Singh in Wien, nun erhält er den Bescheid, dass er das Land verlassen muss. Getrieben von der Sorge um seine Tochter versucht er, sich mit kleinen Jobs über Wasser zu halten ... Fernab jeglicher Migrationsromantik erzählt Sandeep Kumar eine moderne Variation neorealistischer Klassiker wie FAHRRADDIEBE und davon, wie einer gegen die Mauern des Systems ankämpft, wie schnell ein Kartenhaus aus Hoffnung zusammenbricht. (fw)

# Sonne

**Kurdwin Ayub** AT 2022 **Buch** Kurdwin Ayub **Kamera** Enzo Brandner **Mit** Melina Benli, Law Wallner, Maya Wopienka **87 min** Farbe **dt. OF** DCP



**Sa 6.12., 19:30 | Di 30.12., 20:30 | Do 8.1., 18:30**

Quasi über Nacht werden drei Teenagerinnen mit ihrer »Losing My Religion«-Performance im Hijab auf YouTube zu kleinen Berühmtheiten unter den kurdischen Muslimen in Wien. Während Nati und Bella im Rampenlicht erblühen, beginnt Yesmin, ihre Identität und Kultur zu hinterfragen – und vielleicht auch die Freundschaft. SONNE ist verspielt, facettenreich, frech – und trotzdem immer extrem am Punkt: schöner lässt sich ein Debüt eigentlich nicht erträumen. (fw)

## Zusammenleben

**Thomas Fuerhapter** AT 2022 **Buch** Thomas Fuerhapter  
**Kamera** Judith Benedikt, Thomas Fuerhapter, Klemens Koscher  
**90 min** Farbe **dt.** OF DCP

In Wien gab es einen Ort, an dem man das Zusammenleben erforschen und erlernen konnte. Im Auftrag der Stadt entstanden Module, die Geflüchteten und Neuzugezogenen Orientierung bieten und die Selbstbestimmung im Alltag fördern – gestaltet von Geflüchteten selbst. Filmemacher Thomas Fuerhapter begleitet mit ruhigem Blick dieses Programm, hört zu, beobachtet, versteht. **ZUSAMMENLEBEN** zeigt präzise und einfühlsam, wie Werte vermittelt – und aufgenommen – werden. (red)



**Do 18.12., 19:00 | Sa 3.1., 18:00**



**Mo 8.12., 18:30 | Mi 7.1., 20:30**

## Favoriten

**Ruth Beckermann** AT 2024 **Buch** Ruth Beckermann, Elisabeth Menasse-Wiesbauer **Kamera** Johannes Hammel **Mit** Ilkay Idiskut **118 min** Farbe **dt.** OF DCP

Drei Jahre lang hat Ruth Beckermann Schüler:innen einer Brennpunktschule im X. Bezirk begleitet, insbesondere ihre Lehrerin, die den Unterricht mit Geduld, Engagement und Herz gestaltet. Größere Herausforderungen als das kleine Einmaleins stellen dabei Bürokratie und fehlendes Personal dar ... Eine emotionale wie komplexe Bestandsaufnahme unserer Gegenwart anhand des Systems Schule, die in den schönsten Momenten vorsichtig-optimistisch Richtung Zukunft blickt. (fw)

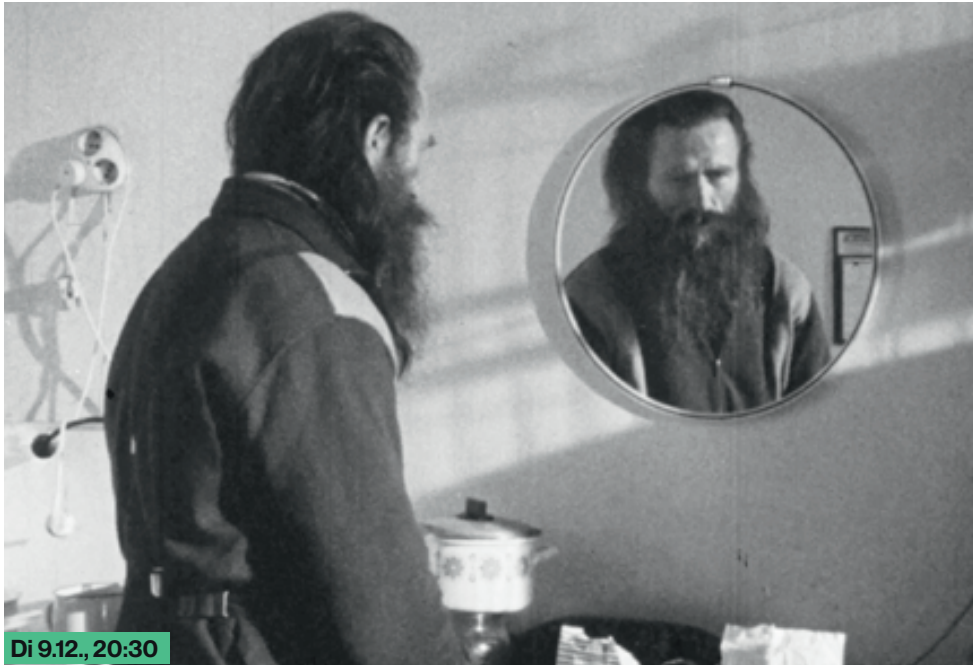
## Die Migrantigen

**Arman T. Riahi** AT 2017 **Buch** Arman T. Riahi, Aleksandar Petrović, Faris Endris Rahoma **Kamera** Mario Minichmayr **Musik** Karwan Marouf **Mit** Faris Endris Rahoma, Aleksandar Petrović, Doris Schretzmayer, Daniela Zacherl, Josef Hader, Margarethe Tiesel, Maddalena Hirschal **95 min** Farbe **dt.** OF DCP

Was tun Wiener Jungschauspieler mit Migrationshintergrund, wenn sie integriert sind, aber ständig auf Klischees reduziert werden? Marko und Benny nehmen eine Chance wahr: Eine Fernsehredakteurin bietet ihnen eine Dokuserie an – und sie bauen eine zweite Identität aus Vorurteilen. Arman T. Riahi inszeniert eine flotte, politisch unkorrekte Komödie, die Klischees, Rollen- und Selbstbilder hinterfragt und Identität spielerisch neu definiert. (fw)



**Sa 20.12., 20:30 | Mi 7.1., 18:30**



Di 9.12., 20:30

# Fremde Blicke – fremdes Land

**KONTAKT: »Gastarbeiter in Österreich«**

ORF AT 1971 35 min s/w dt. OF digital

**Der blinde Hirte**

Awad El Kish AT 1979 Buch Awad El Kish Kamera Christoph Küstler, Peter Schreiner, Willi Lindenberger 42 min s/w dt. OF digital

**Vier Beiträge aus der AUSTRIA WOCHENSCHAU und dem Kinomagazin SCOPE AT 1972–1983, ca. 10 min Farbe dt. OF digital**

Hart geht die ORF-Dokumentation GASTARBEITER IN ÖSTERREICH mit den für die Lebensbedingungen der »Fremdarbeiter« verantwortlichen österreichischen Entscheidungsträgern ins Gericht. Während erstere mit katastrophalen Wohnsituationen konfrontiert sind, putzen sich süffisant in die Kamera lächelnde Wirtschaftsvertreter an der Gesetzeslage ab. (Michael Pekler)

Der in Libyen geborene Awad El Kish porträtiert in DER BLINDE HIRTE einen auf seinem Hof lebenden österreichischen Bauern, der schon früh sein Augenlicht verlor und seitdem am Rand einer Gesellschaft lebt – für die er ein Ärgernis darstellt. Der »fremde« Filmemacher richtet den Blick zurück auf das »Gastland«. Abschließend beleuchtet eine Handvoll kurzer Kino-Reportagen das Phänomen »Gastarbeiter« aus unterschiedlichsten Blickwinkeln. (red)

## Little Alien

**Nina Kusturica** AT 2009 **Buch** Nina Kusturica **Kamera** Christoph Hochenbichler, Eva Testor, Nora Friedel **Mit** Nura Bishar, Asha Abdurahman, Jawid Najafi **94 min** Farbe **mehrsprachige OmdU** 35 mm

Sie sind Teenager, die allein und unter größter Gefahr aus den Krisenregionen der Welt nach Europa flüchten – in der Hoffnung auf einen Neuanfang. Hier angekommen müssen sie gegen ein System ankämpfen, das von ihnen verlangt, ihre Jugend einer ungewissen Zukunft zu opfern. Die Themen von **LITTLE ALIEN** sind nach wie vor akut – auch abseits davon hat der Film, der ein großer Überraschungserfolg im Kino war, nichts von seiner Kraft eingebüßt. (red)



**Sa 20.12., 18:00 | So 4.1., 18:00**



**Mo 22.12., 18:15 | Fr 2.1., 20:30**

## Nordrand

**Barbara Albert** AT /DE/CH 1999 **Buch** Barbara Albert **Kamera** Christine A. Maier **Mit** Musikstücken von Neneh Cherry & Youssou N'Dour, Ace of Base, The Kelly Family, Texta, Zana **Mit** Nina Proll, Edita Malovčić, Michael Tanczos, Tudor Chirilă, Georg Friedrich, Astrit Alihajdaraj, Margarethe Tiesel **103 min** Farbe **dt. OF** 35 mm

**NORDRAND** berührt, irritiert, »lebt« und ist in vielerlei Hinsicht ein Neuanfang im österreichischen Film. Gestalterisch wie inhaltlich setzt er Ausrufezeichen und bildet den Ausgangspunkt zahlreicher Karrieren vor und hinter der Kamera. »Die wunderbaren Darsteller geben **NORDRAND** ein Zentrum, ein Herz, das berührt und verletzt, erheitert und irritiert, also Dinge zuwege bringt, die im österreichischen Film seit jeher rar sind.« (*Die Presse*) (fw)

## Jugofilm

**Goran Rebić** AT 1997 **Buch** Goran Rebić **Kamera** Jerzy Palacz **Musik** Andi Haller **Mit** Merab Ninidze, Ljubiša Samardžić, Eva Mattes, Wolf Bachofner, Aleksandar Jovanović, Michael Jovanović, Tamara Simunović **88 min** Farbe **dt. OmeU** 35 mm

**VORFILM: Gekommen bin ich der Arbeit wegen**  
**Goran Rebić** AT 1987 **23 min** Farbe **dt. OmeU** DCP

1991: Sascha wird in Serbien eingezogen. Seine Rückkehr wird für die Familie zur Zerreißprobe. Rebićs Film blendet den Albtraum nicht aus. Bewusst weitet er damit den Blick für das, was der Krieg aus den Menschen macht, für das gefallene Davor. Zum Auftakt: Rebićs Debüt, in dem sein Vater Ratko die Erfahrungen bei der Ankunft in Österreich nachspielt. (sb/red)

**Freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder mit Begleitung**



**Mo 22.12., 20:00 | Di 6.1., 20:45**



## Das schönste Land der Welt

**Želimir Žilnik** AT/Slowenien/Kroatien/  
Serbien 2018 **Buch** Želimir Žilnik **Kamera**  
Peter Roehsler **Mit** Haidar Ali Mohammadi,  
Basima Saad Abed Wade, Bagher Ahmadi,  
Ivana Nikolić, Habib Tawhidi, Negin  
Rezaie, Alaedin Gamian **101 min** Farbe  
**mehrsprachige OmdU DCP**



**So 21.12., 19:30 | Do 8.1., 20:30**

Bei einer Kundgebung vor dem österreichischen Parlament kommen zwei Männer ins Gespräch ... Leichtfüßig umtänzelt Žilnik die Grenzen zwischen Dokumentation und Fiktion: »Jede Szene beschreibt eine Annäherung. Zwischen den Menschen untereinander, zwischen Individuen und Institutionen. In letzter Konsequenz ist der Film ein Plädoyer für eine Gesellschaft, in der gelebte Vielfalt nicht bloß zum modischen Schlagwort verkommt.« (Melanie Letschnig) (red)

## Gastarbeiter

### Wo sein Wäsche

**Dieter Berner** AT 1975 **Buch** Gerhard  
Kahry, Käthe Kratz **Kamera** Rudolf H.  
Murth **Mit** Bozidarka Frajt, Bogoljub  
Petrović, Sanja Krizanović, Josip  
Dubovečak, Götz Kauffmann **32 min**  
Farbe dt. OF digital

### Auf der Strecke

**Lukas Stepanik** AT 1980 **Buch** Lukas  
Stepanik, Robert Schindel, nach einer  
Geschichte von Fred Strohmeier **Kamera**  
Tamás Ujlaki, Bernd Watzek **Mit** Hannes  
Thanheiser, Julia Gschnitzer, Igor Galo,  
Nada Gačević, Ilya Ivezić, Ivona Grünbaum  
**50 min** Farbe dt. OF digital



**Mo 5.1., 18:00**

Zwei Fernsehspiele zum Thema »Gastarbeiter«, die Geschichte geschrieben und Spuren hinterlassen haben: Zuerst die kafkaeske Odyssee eines Ehepaars, um an ein staatliches Wäschepaket für sein Neugeborenes zu kommen – Amtsschimmel und Ausländerhass inklusive. Ein Baby im Vorgarten zwingt auch Familienvater Alois, einen, der sich abgehängt fühlt und keinen Job findet, zu einer Gewissensentscheidung und dazu, seine Vorurteile über Bord zu werfen. (fw)



# **Simply Audrey!**

Retrospektive vom  
8. Dezember 2025 bis 7. Jänner 2026



SABRINA,  
US 1954

**M**it Audrey Hepburn erscheint in den 1950er-Jahren ein neuer Typ Frau auf der Leinwand: anmutig und zerbrechlich auf der einen Seite, eigenständig und modern auf der anderen. Hinter ihrer eleganten Fassade als Sabrina oder Holly Golightly steht eine Frau, die von den Hungerjahren während des Kriegs in

Europa geprägt ist, lebenslang Unsicherheiten und Ängste in sich trägt und die Abgeschiedenheit der Schweizer Alpen der Glitzerwelt Hollywoods vorzieht. Eine Frau voller Widersprüche – die ihre wahre Berufung wohl erst in ihrer Rolle als UNICEF-Botschafterin gefunden hat: nicht als Star, sondern als Mensch.





# Leinwand – Legende – Leben

von Florian Widegger

**A**ls Audrey Hepburn 1953 in *ROMAN HOLIDAY* mit kurzem Haarschnitt und scheuem Lächeln durch Rom fährt, verändert sich das Bild der Frau im Kino. Nicht länger die glamouröse Diva, sondern eine junge Frau mit Haltung, Witz und Verletzlichkeit steht im Zentrum – modern, unabhängig, unprätentiös. Es ist der Beginn einer Karriere, die zur Legende wird, und einer Ikone, die stets mehr Mensch als Mythos bleiben wollte.

Geboren 1929 in Brüssel, wächst Hepburn in England und den Niederlanden auf. Die Jahre der deutschen Besatzung prägen sie tief – Hunger, Angst, Verlust. Der Traum von der Karriere als Ballerina erfüllt sich nicht – die Mangelerkrankung während des Kriegs beeinträchtigte ihr Muskelwachstum. Über kleine Rollen am Theater kommt sie nach London, erste kurze Filmauftritte folgen. Ihr zartes Äußeres täuscht: Hepburn ist diszipliniert,

zielstrebig, hart arbeitend. Als Hollywood-Altmeister William Wyler sie entdeckt, steht sie am Beginn einer neuen Ära. Der Film bringt ihr den Oscar – und Hollywood eine neue Definition von Weiblichkeit: elegant, aber nicht distanziert; schön, aber natürlich; charmant, aber eigenständig.

In Filmen wie *SABRINA*, *FUNNY FACE* oder *BREAKFAST AT TIFFANY'S* spielt sie Frauen, die sich zwischen Konvention und Selbstbestimmung bewegen – stets mit einem feinen Gespür für Zwischentöne. Ihr Stil, geprägt vom Pariser Modedesigner Hubert de Givenchy, wird zur Blaupause weiblicher Eleganz, doch hinter der Perfektion steckt eine leise Melancholie. Hepburns Figuren sind selten makellos: sie suchen nach Zugehörigkeit, nach Sinn, nach Liebe in einer Welt, die von Männern erzählt wird – gerade darin liegt ihre Modernität. Während Hollywood sie zur Ikone erhebt,





Links:  
Promofoto  
MY FAIR LADY,  
US 1964

Rechts (beide):  
Promofotos  
SABRINA,  
US 1954

*»Eleganz ist die einzige Schönheit, die nie verblasst.«*

Audrey Hepburn

zieht sich die Schauspielerin immer häufiger zurück. In den 1970er-Jahren steht sie kaum noch vor der Kamera, widmet sich ihrer Familie – und später der Arbeit für UNICEF. Als Sonderbotschafterin reist sie nach Afrika, Asien, Lateinamerika. In den Gesichtern der Kinder, sagt sie, sehe sie sich selbst. Für Hepburn ist das kein Bruch, sondern eine Fortsetzung ihres Lebenswerks: die Suche nach Menschlichkeit jenseits des schönen Scheins.

1993 stirbt sie mit nicht einmal 64 Jahren an Krebs. Ihr Mythos lebt seitdem ungebrochen weiter: Eine Frau, die zwischen Leinwandglanz und Lebensrealität balancierte – nie ganz erreichbar, nie ganz fern. Audrey Hepburn war ein Star, der die Mechanismen des Ruhms verstand, aber sich ihnen nie ganz ergab. Sie war das Ideal einer Zeit – und ihr stiller Widerspruch.





Mo 8.12., 20:00 | Do 25.12., 20:00 | Do 1.1., 19:45 | Di 6.1., 18:30

# Breakfast at Tiffany's

**Blake Edwards** US 1961 **Buch** George Axelrod, nach dem gleichnamigen Roman von Truman Capote **Kamera** Franz Planer **Musik** Henry Mancini **Mit** Audrey Hepburn, George Peppard, Patricia Neal, Mickey Rooney, Martin Balsam **115 min** Farbe **engl.** OF DCP

Zwischen Partys, Champagner und Schaufenstern voller Diamanten schwebt Holly Golightly durch das New York der frühen 1960er – elegant, ungreifbar und immer ein wenig zu leicht für die Welt, die sie umgibt. Sie ist aber keine naive Träumerin, sondern hat gelernt, sich hinter Charme und Lächeln – notfalls einer Sonnenbrille – zu verstecken. In ihrer berühmten Zeile »People don't belong to people« schwingt auch ihre Angst vor Nähe und Verlust mit, weil sie Freiheit mit Alleinsein verwechselt. Hinter dem ikonischen schwarzen Kleid, der Perlenkette und dem Croissant vor Tiffany's liegt ein stilles Porträt über Identität, Sehnsucht und Selbstschutz. Der Film ist weit mehr als ein Stilmanifest: eine berührende Studie über Einsamkeit – über das Suchen nach einem Ort, der sich nach Zuhause anfühlt. (fw)

**Mo 8.12.: Mit einer Einführung von Bianca Jasmina Rauch, freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder mit Begleitung**

## Roman Holiday

**William Wyler** US 1953 **Buch** Ian McLellan Hunter, John Dighton, Dalton Trumbo **Kamera** Henri Alekan, Franz Planer **Musik** Georges Auric **Mit** Gregory Peck, Audrey Hepburn, Eddie Albert, Hartley Power **118 min** s/w **engl.** OF DCP



**Di 9.12., 20:45 | So 28.12., 20:00 | Fr 2.1., 17:30**

Zum ersten Mal steht Audrey Hepburn vor der Kamera in einer Hollywood-Produktion (und erhält prompt ihren ersten Oscar), die zugleich auch die erste ist, die sich völlig aus dem Studio hinaustraut ins »echte« Leben. Eine Sehnsucht, die sich auch Prinzessin Ann erfüllt: Vom höfischen Zeremoniell erschöpft flieht sie aus einem römischen Palazzo und gerät unkenntlich an einen amerikanischen Reporter, mit dem sie die ewige Stadt durchstreift. (fw)

## Sabrina

**Billy Wilder** US 1954 **Buch** Billy Wilder, Ernest Lehman, Samuel A. Taylor, nach seinem Theaterstück *Sabrina Fair* **Kamera** Charles Lang jr. **Musik** Frederick Hollander (= Friedrich Hollaender), Richard Rodgers **Mit** Humphrey Bogart, Audrey Hepburn, William Holden, John Williams, Walter Hampden **113 min** s/w **engl.** OF DCP/dF 35 mm\*



**Mi 10.12., 18:00 | Fr 26.12., 18:30 | Fr 2.1., 20:00**

»Bloß nicht nach den Sternen greifen« – hat der bescheidene Vater seiner Tochter Sabrina von Kindesbeinen an eingeredet, und doch ist sie unsterblich in den liederlichen Spross einer Tycoon-Familie verliebt. Um die geschäftlich potenziell schädliche Verbindung zu untergraben, schaltet sich dessen älterer Bruder dazwischen. In gewohnt bissig-scharfsinniger Manier spielt Wilder mit Rollenbildern und hebt schlussendlich verstocktes Klassendenken auf. (fw)

\*Am Fr 26.12. zeigen wir die deutsche Synchronfassung von einer 35-mm-Kopie aus unserer Sammlung



Do 11.12., 18:45 | Di 30.12., 18:00 | Mo 5.1., 18:30

# Funny Face

**Stanley Donen** US 1957 **Buch** Leonard Gershe **Kamera** Ray June **Musik** Adolph Deutsch, George Gershwin, nach dem gleichnamigen Musical von George Gershwin und Ira Gershwin **Mit** Audrey Hepburn, Fred Astaire, Kay Thompson, Michel Auclair, Robert Flemyng **103 min** Farbe **engl. OF DCP**

*Think Pink!* Modezeitschriftenmacherin Maggie Prescott kennt nicht nur die Farbtrends der kommenden Saison, sie weiß auch genau, wie sie diese an die Frau bringt. Ihr Fotograf glaubt allerdings, ausgerechnet in einer biedereren Buchhändlerin einen neuen Typ zu erkennen. Diese hat anfangs jedoch gar kein Interesse an der Modewelt ... Wohl aber an einer Reise nach Paris, wo der Film ein herrliches Feuerwerk an verzaubernden Ideen und beschwingten Melodien entzündet – eine kunterbunte Wunderwelt, in der man nichts und niemandem böse sein kann. Doris Dörrie: »Audrey Hepburn behält auch dann noch ihre Persönlichkeit, wenn sie in die Kostüme von Edith Head und Givenchy gesteckt und immer schöner – und künstlicher – wird. [...] Am Ende siegen ihre Grazie, ihr Humor und ihre Energie, ihre unnachahmbare Vornehmheit.« (fw)

**Do 11.12.: Mit einer Einführung von Florian Widegger**



## Wait Until Dark

**Terence Young** US 1967 **Buch** Robert Carrington, Jane-Howard Carrington, nach dem gleichnamigen Theaterstück von Frederick Knott **Kamera** Charles Lang jr. **Musik** Henry Mancini **Mit** Audrey Hepburn, Alan Arkin, Richard Crenna, Efrem Zimbalist jr. **108 min** Farbe **engl.** OF 35 mm

Erst kürzlich bei einem Unfall ihres Augenlichts beraubt, versucht Susy, ihren neuen Alltag selbstständig zu bewältigen. Ihr Mann beschenkt sie indes unwissend mit einer heroingefüllten Spielzeugpuppe. Und genau darauf haben es drei finstere Gesellen abgesehen ... Die ungewöhnliche Konstellation bietet Raum für einen spannungsgeladenen Thriller, bei dem Licht und Dunkelheit über Leben und Tod entscheiden. Ein Lieblingsfilm von Stephen King! (fw)



Fr 12.12., 20:30 | Mi 7.1., 18:00



Sa 13.12., 17:30 | So 4.1., 17:00

## How to Steal a Million

**William Wyler** US 1966 **Buch** Harry Kurnitz, nach der Erzählung »Venus Rising« von George Bradshaw **Kamera** Charles Lang jr. **Musik** John Williams **Mit** Audrey Hepburn, Peter O'Toole, Eli Wallach, Hugh Griffith, Charles Boyer **123 min** Farbe **engl.** OF DCP

Um zu verhindern, dass eine berühmte Skulptur als Fälschung ihres Großvaters entlarvt wird, muss Nicole diese aus einem Pariser Museum stehlen. An ihrer Seite: Simon, ein gutaussehender Einbrecher, den sie zufällig erwischt, als er gerade in ihr Haus einsteigt. Audrey Hepburn, stets elegant in Givenchy, und Peter O'Toole verleihen der raffinierten Gaunerkomödie verführerische Leichtigkeit – ein koketter Tanz aus List, Charme und Liebe. (fw)

## Robin and Marian

**Richard Lester** US 1976 **Buch** James Goldman **Kamera** David Watkin **Musik** John Barry, Michel Legrand **Mit** Sean Connery, Audrey Hepburn, Robert Shaw, Richard Harris, Nicol Williamson, Ian Holm **107 min** Farbe **engl.** OF DCP

In der vermutlich ungewöhnlichsten Robin-Hood-Verfilmung weicht die jugendliche Kraft der Outlaws der Abgeklärtheit des Alters. Der desillusionierte Held versucht, seine Verbindung mit Lady Marian zu reaktivieren, was auch seine Nemesis, den Sheriff von Nottingham, auf den Plan ruft. Die fast melancholische Erinnerung an die vergangenen Ideale unterstreicht das Gefühl einer doppelten Rückkehr: nach zehn Jahren Pause wieder ein Film mit Audrey Hepburn. (fw)



So 14.12., 18:00 | So 4.1., 20:45



Mo 15.12., 21:00 | Di 23.12., 18:15 | Fr 26.12., 20:45 | Do 1.1., 17:30

# Charade

**Stanley Donen** US 1963 **Buch** Peter Stone, Marc Behm **Kamera** Charles Lang jr. **Musik** Henry Mancini **Mit** Cary Grant, Audrey Hepburn, Walter Matthau, James Coburn, George Kennedy **113 min** Farbe engl. OF DCP

Die Aussicht auf einen Goldschatz führt eine Handvoll Kriegskameraden in Paris zusammen. Regina Lampert, eben aus dem Skiurlaub zurück und schon frisch verwitwet, findet sich alsbald im Visier dieser Gauner wieder, die es auf sie abgesehen haben. Und immer wieder taucht im rechten Moment ein fester Amerikaner als ihr Schutzengel auf. Oder doch nicht? Täuschungsmanöver, falsche Identitäten und noch mehr falsche Fährten: Bis heute zählt CHARADE zu den besten Hitchcock-Filmen, die nicht von ihm selbst stammen. Neben den Spannungsmomenten (insbesondere die Verfolgung durch die U-Bahnstation im Finale) stimmt vor allem die Chemie zwischen Audrey Hepburn und dem um 25 Jahre älteren Cary Grant: Ihre charmant-schlagfertigen Wortgefechte scheinen geradewegs einer Screwball-Comedy entnommen zu sein. (fw)

## The Nun's Story

**Fred Zinnemann** US 1959 **Buch** Robert Anderson, nach dem gleichnamigen Roman von Kathryn Hulme **Kamera** Franz Planer **Musik** Franz Waxman (= Wachsmann) **Mit** Audrey Hepburn, Peter Finch, Edith Evans, Peggy Ashcroft, Dean Jagger **151 min** Farbe **engl.** OF DCP



**So 21.12., 16:30 | Mi 7.1., 20:15**

Entgegen dem Willen ihres Vaters tritt die junge Gaby einem strengen Klosterorden bei, in der Hoffnung, in einer Mission in Afrika dienen zu können ... Durch die Nonnentracht im Wesentlichen auf ihr Gesicht reduziert und fern von Glamour und Romantik spielt Audrey Hepburn mit zerbrechlicher Stärke. Jede ihrer von Disziplin und Zweifel durchdrungenen Gesten zeigt, welche inneren Kämpfe zwischen Glauben, Gehorsam und Freiheitsdrang ihre Figur ausficht. (fw)

**Mi 7.1.: Mit einer Einführung von Klaus Davidowicz**

## Love in the Afternoon

**Billy Wilder** US 1957 **Buch** I. A. L. Diamond, Billy Wilder, nach dem Roman *Ariane, jeune fille russe* von Claude Anet **Kamera** William C. Mellor **Musik** Franz Waxman (= Wachsmann) **Mit** Audrey Hepburn, Gary Cooper, Maurice Chevalier, John McGiver, Van Doude **130 min** s/w **engl.** OF DCP



**Mo 22.12., 20:30 | Sa 3.1., 19:45**

Detektiv-Tochter Ariane schnüffelt gerne heimlich in den Akten ihres Vaters. Der observiert gerade eine vermeintlich untreue Ehefrau, die sich mit einem reichen Amerikaner trifft, der auf Ariane eine faszinierende Kraft ausübt. Zwischen beiden entsteht eine zarte Romanze, getragen von Wilders typisch trockenem Humor. Hepburn verleiht Ariane eine Mischung aus Unschuld und Entschlossenheit – ein Mädchen, das zu früh erwachsen wird und doch an die Liebe glaubt. (fw)



Sa 20.12., 19:30 | So 28.12., 16:30 | Sa 3.1., 16:30

# My Fair Lady

**George Cukor** US 1964 **Buch** Alan Jay Lerner, nach dem gleichnamigen Musical von Alan Jay Lerner und Frederick Loewe und dem Stück *Pygmalion* von George Bernard Shaw **Kamera** Harry Stradling sen. **Musik** Frederick Loewe, André Previn (Bearbeitung) **Mit** Audrey Hepburn, Rex Harrison, Stanley Holloway, Wilfrid Hyde-White, Gladys Cooper  
170 min Farbe engl. OF DCP

Mit über 17 Millionen Dollar Budget – über fünf davon allein für die Stoffrechte und eine für Audrey Hepburn – ist die Musical-Verfilmung das bis dahin teuerste Projekt der Warner Bros. und sollte das finanziell angeschlagene Studio vor dem Untergang bewahren. Mit Erfolg: Die Geschichte um Eliza Doolittle, Blumenmädchen mit großen Träumen und schlechtem Englisch, und den exzentrischen Professor Higgins, der sie zur richtigen Lady machen will, wird zum Kassenschlager und zählt bis heute zu den beliebtesten Klassikern einer zu Ende gehenden Hollywood-Ära. Hinter der opulenten, hochstilisierten Oberfläche verbirgt sich jedoch mehr – ein Spiel über Klasse, Macht und Eigenständigkeit. Eliza verwandelt sich mit leiser Entschlossenheit vom Mädchen in eine stolze Frau, die sich selbst gehört. (fw)



## War and Peace

**King Vidor** US/IT 1956 **Buch** Bridget Boland, Mario Camerini, Ennio De Concini u. a., nach dem gleichnamigen Roman von Leo Tolstoj **Kamera** Jack Cardiff **Musik** Nino Rota **Mit** Audrey Hepburn, Henry Fonda, Mel Ferrer, Vittorio Gassman, Herbert Lom, Oskar Homolka, Anita Ekberg **208 min** Farbe **engl.** OF DCP



**Fr 19.12., 19:00 | Sa 27.12., 17:00**

Zugegeben: Mit Bondartschuks zehn Jahre später entstandenem, nahezu perfektem sieben-Stunden-Epos kann es dieses Star-besetzte Schlachtengemälde nicht ganz aufnehmen. Aber Audrey Hepburn verleiht mit ihrer nuancenreichen Interpretation Natascha Rostowa einen besonderen Glanz – gerade in den intimeren Momenten abseits des monumentalen Getümmels, das damals auf ein von Monumentalfilmen übersättigtes Publikum traf, heute einer Wiederbegegnung lohnt. (fw)

## The Children's Hour

**William Wyler** US 1961 **Buch** John Michael Hayes, Lillian Hellman, nach ihrem gleichnamigen Theaterstück **Kamera** Franz Planer **Musik** Alex North **Mit** Audrey Hepburn, Shirley MacLaine, James Garner, Miriam Hopkins, Karen Balkin **108 min** s/w **engl.** OF 35 mm



**Sa 20.12., 17:15 | Mo 5.1., 20:45**

Karen und Martha leiten mit viel Engagement und Empathie eine Mädchenschule. Ausgerechnet einer ihrer Schützlinge stört die Ruhe: Mary schikaniert ihre Mitschülerinnen und setzt üble Gerüchte über die angebliche Liebe zwischen den beiden Lehrerinnen in die Welt – mit fatalen Folgen. Heute gilt das fabelhaft gespielte Drama auch als unfreiwilliger Klassiker des queeren Kinos, der allerdings im Hinblick darauf sein Potenzial nicht ausschöpft. (fw)

# Johann Strauss 2025

## Walzerkönig & Kino

### Retrospektive vom 11. bis 30. Dezember 2025

**A**nlässlich der Feierlichkeiten rund um den 200. Geburtstag des Walzerkinos unternimmt das Filmarchiv Austria eine Reise durch die Filmgeschichte – in der Leben und Schaffen des Komponisten immer wieder in unterschiedlichen Facetten Spuren hinterlassen haben. Aus der umfangreichen Palette präsentieren wir im Dezember eine Auswahl an Highlights, die Johann Strauss und seine Musik wie für die Leinwand gemacht erscheinen lassen. Die Reise führt von berausenden Ballnächten *An der schönen blauen Donau* bis in die Unendlichkeit des Alls – und das alles im Dreivierteltakt.

**In Kooperation mit Johann Strauss 2025 Wien**





Do 11.12., 20:00 | Di 23.12., 19:30 | Di 30.12., 20:15

# 2001: A Space Odyssey

**Stanley Kubrick** US/GB 1968 **Buch** Stanley Kubrick, Arthur C. Clarke, basierend auf Motiven seiner Kurzgeschichten **Kamera** Geoffrey Unsworth **Mit Musikstücken von** Richard Strauss, Johann Strauss, Aram Chatschaturjan, György Ligeti **Mit** Keir Dullea, Gary Lockwood, William Sylvester, Douglas Rain (Stimme von HAL 9000) **142 min** Farbe engl. OF DCP

**VORFILM: Looney Tunes:**

»A Corny Concerto«

**Robert Clampett** US 1943 7 min Farbe engl. OF DCP

Die Steinzeit und die Zukunft – manchmal sind sie nur einen Knochenwurf voneinander entfernt. Und so spannt Kubrick in seinem in jeder Hinsicht revolutionären Opus magnum den Bogen von der Entdeckung des ersten Werkzeugs (zugleich Waffe) hin zur Science-Fiction und der Eroberung des Weltalls dank modernster Technik. Das Signal eines Monolithen auf dem Mond weist den Wissenschaftlern den Weg. Ausgerüstet mit dem Supercomputer HAL 9000 machen sich zwei Astronauten auf die Reise in die Weiten des Alls ... 2001 ist nicht weniger als eines der großen Geheimnisse des Kinos, die sich im Dreivierteltakt wiegenden Raumstationen wohl die bekannteste Verwendung des Donauwalzers der Filmgeschichte. Zuvor dienen gleich zwei Strauss-Walzer zur Untermalung von verrücktem Schabernack der Marke LOONEY TUNES. (fw)

**Do 11.12.: Mit einer Einführung von Florian Widegger**



Fr 12.12., 18:30 | Do 18.12., 18:30

# Waltzes from Vienna

Alfred Hitchcock GB 1934 Buch Alma Reville, Guy Bolton, nach dem Singspiel von A. M. Willner, Heinz Reichert, Ernst Marischka Kamera Glen MacWilliams Mit Musikstücken von Johann Strauss (Vater & Sohn) Mit Esmond Knight, Jessie Matthews, Edmund Gwenn, Fay Compton 80 min s/w engl. OF 35 mm

Quelle: Österreichisches Filmmuseum

Das ungeliebte Kind und einzige Musical des *Master of Suspense* entsteht 1934 an dessen Karrieretiefpunkt: »I hate this sort of stuff«, soll er bei den Dreharbeiten vor versammeltem Team ausgerufen haben. Der Film erzählt die fiktive Entstehung des berühmtesten Walzers: Im Orchester des eifersüchtigen Vaters darf der vor frischen Ideen sprudelnde Sohn maximal zweite Geige spielen. Am liebsten würde ihn dieser in eine Bäckerei abschieben und von der Musik fernhalten. Eine zugeneigte Gräfin vermittelt ihm ein Gedicht über die Donau, das er vertonen soll – und damit einen Stil neu definieren. Hitchcock wird das ein Jahr später mit *THE 39 STEPS* ebenfalls gelingen, hier blinzelt – trotz allem – in einzelnen Szenen sein Gespür für visuelles Erzählen durch. (fw)

**Freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder mit Begleitung**



# Grand Hotel

**Edmund Goulding** US 1932 **Buch** William A. Drake, nach dem Roman *Menschen im Hotel* von Vicki Baum **Kamera** William Daniels **Musik** William Axt, Charles Maxwell **Mit** Greta Garbo, John Barrymore, Joan Crawford, Wallace Beery, Lionel Barrymore **112 min** s/w **engl. OF DCP**

**VORFILM:**

**Tom & Jerry:** »Johann Mouse«  
**William Hanna/Joseph Barbera**  
US 1953 **8 min** Farbe **engl. OF DCP**



**Fr 12.12., 20:15 | Do 25.12., 18:00**

In einem Berliner Luxushotel kreuzen sich Schicksale, Hoffnungen und Enttäuschungen einer exklusiven Klientel für 24 Stunden. Während Strauss' Donauwalzer an markanten Stellen erklingt, erhält Regisseur Edmund Goulding den Beinamen »Löwenbändiger«, da es ihm gelingt, die Egos dieses All-Star-Casts im Zaum zu halten. Davor liefern sich Tom & Jerry eine hitzige Hetz' durch die Wohnung des Walzerkönigs bis vor den Kaiser – erneut Oscar-prämiert. (fw)

# Wiener Bonbons

**Die Macht des Walzers** [Tonbild]  
**Produktion** Deutsche Mutoskop und Biograph GmbH DT 1908 **Mit** Lucie Bernardo, Martin Martens **3 min** s/w **dt. ZT digital**

**Wer uns getraut** [Tonbild]  
AT 1913 **1 min** s/w **dt. ZT DCP**

**Johann Strauß an der schönen blauen Donau**  
**Carl von Zeska** AT 1913 **Buch** Alfred Deutsch-German, Siegfried Loewy **Musik** Florian Kmet (2025) **Mit** Carl von Zeska, Hansi Niese, Ilka Pálmay **33 min** s/w & viragiert **dt. ZT DCP**  
**Restaurierte Fassung des Filmarchiv Austria, 2025**

**Ein Walzer von Strauss** [Trailer]  
**Max Neufeld** AT 1925 **2 min** s/w **dt. ZT DCP**

**Diverse Wochenschaubeiträge**



**Sa 13.12., 18:00**

Ein buntes Potpourri an Strauss-Trouvaillen aus unserem Archiv beweist, dass der Walzerkönig bereits kurz nach seinem Ableben, als das Kino noch stumm war, beliebter Ideengeber für Filme ist. Neben zwei seltenen Tonbildern ist Carl von Zeskas prestigeträchtiges Biopic ein Highlight: Mit rund 100.000 Kronen Herstellungskosten einer der teuersten Filme vor dem Ersten Weltkrieg, lange verschollen geglaubt, zum Jubiläum rekonstruiert und restauriert. (fw)

## The Great Waltz

**Julien Duvivier/Victor Fleming/Josef von Sternberg** US 1938 **Buch** Walter Reisch, Samuel Hoffenstein, nach Motiven von Gottfried Reinhardt **Kamera** Joseph Ruttenberg **Mit Musikstücken von** Johann Strauss, arrangiert von Dimitri Tiomkin **Mit** Luise Rainer, Fernand Gravey, Miliza Korjus, Hugh Herbert, Lionel Atwill, Curt Bois, Herman Bing, Sig Ruman **104 min** s/w **engl. OF DCP** (von 35 mm)

VORFILM:

**Silly Symphony: »The Old Mill«**  
**Winfried Jackson** US 1937 **9 min** Farbe  
 kein Dialog digital



**Sa 13.12., 20:00 | Mo 22.12., 20:00**

Weil er lieber komponiert, statt mit Zahlen zu hantieren, verliert Johann Strauss seinen Brotjob bei einer Bank. Während seine Verlobte Poldi seine musikalischen Ambitionen unterstützt, gelingt ihm mit Hilfe der Sopranistin Carla, an die er prompt auch sein Herz verliert, der Durchbruch ... An der ambitionierten Großproduktion sind zahlreiche Exilanten beteiligt. Zuvor: ein technisch wegweisender Disney-Animationsfilm mit Strauss-Anleihen. (fw)

## Wiener Blut

**Willi Forst** DE 1942 **Buch** Ernst Marischka, Axel Eggebrecht, nach Motiven der gleichnamigen Operette von Johann Strauss (Sohn) **Kamera** Jan Stallich **Musik** Johann Strauss, bearbeitet von Willy Schmidt-Gentner **Mit** Willy Fritsch, Maria Holst, Fred Liewehr, Dorit Kreysler, Hans Moser, Theo Linggen, Fritz Imhoff, Paul Henckels, Hedwig Bleibtreu **108 min** s/w **dt. OF 35 mm**

VORFILM:

**Merry Melodies: »Herr Meets Hare«**  
**Friz Freleng** US 1945 **7 min** Farbe  
 engl. OF DCP



**So 14.12., 17:00 | Di 23.12., 17:45**

Preußische Verstocktheit trifft zur Zeit des Wiener Kongresses auf österreichische Lebenslust. Ein gestrenger Graf taut langsam auf, als eine fescbe Schauspielerin ihn in die Künste des Walzertanzes einführt. Auf einem Hofball kommt es schließlich zu verhängnisvollen Verwechslungen, an denen zwei Kammerdiener nicht ganz unschuldig sind ... Vor diesem Höhepunkt des »Wiener Films« bittet Bugs Bunny »fatso« Hermann Göring zum Tanz. (fw)

## Oh ... Rosalinda!

**Michael Powell/Emeric Pressburger**  
GB 1955 **Buch** Michael Powell, Emeric Pressburger, nach *Die Fledermaus* von Johann Strauss (Sohn) **Kamera** Christopher Challis **Musik** Johann Strauss **Mit** Anthony Quayle, Anton Walbrook (= Adolf Wohlbrück), Michael Redgrave, Dennis Price, Ludmilla Tchérina **103 min** Farbe **engl.** OF DCP

VORFILM:

**Tom & Jerry: »The Hollywood Bowl«**  
**William Hanna/Joseph Barbera**  
US 1950 7 min Farbe kein Dialog digital



**So 14.12., 19:30 | Mo 29.12., 18:00**

Powell/Pressburger verlegen in dieser wohl genialsten *Fledermaus*-Adaption die Handlung ins Wien 1955, wo aus Dr. Falke ein eleganter Schwarzmarkthändler wird, dessen gefinkelter Racheplan am französischen Oberst Eisenstein auf einem Maskenball seinen Höhepunkt erfährt. Diplomatische Dispute und schwungvolle Scherze treffen auf knallbunte Dekor-Exzesse – ein Schritt Richtung Kino-Moderne. Zum Auftakt: Ein Dirigierwettstreit zwischen Katz und Maus. (fw)

**So 14.12.: Mit einer Einführung von Brigitte Mayr**

## Zigeunerbaron

**Karl Hartl** DE 1935 **Buch** Vineta Bastian-Klinger, Walter Supper, Tibor Yost, nach der Operette von Johann Strauss (Sohn) **Kamera** Günther Rittau, Otto Baecker **Musik** Alois Melichar, nach Motiven von Strauss **Mit** Adolf Wohlbrück, Hansi Knoteck, Fritz Kampers, Gina Falckenberg, Edwin Jürgensen **107 min** s/w **dt.** OF DCP

**Restaurierte Fassung**

Quelle: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden



**Mo 15.12., 20:00 | Fr 26.12., 18:00**

Bösartige Vorurteile und romantisierende Klischees sind mit dem diskriminierenden Begriff »Zigeuner« bis heute verbunden. Dem unbekümmerten Treiben in dieser Operettenverfilmung steht die traurige Realität 1935 gegenüber, als die Nazis dabei waren, ihre »Volksgemeinschaft« mit brutalen Mitteln von allem Unreinen zu »befreien«. Damit auch gemeint: Hauptdarsteller Adolf Wohlbrück, Vierteljude, homosexuell und der »schönste Mann des deutschen Films«. (fw)



# Faszination Filmarchivierung

Die Reihe *Faszination Filmarchivierung* führt in das unbekannte Terrain des filmischen Weltkulturerbes, präsentiert Fundstücke und spannende Wiederentdeckungen. Jedes für die Leinwand zurückgewonnene Laufbild ist der Lohn beharrlicher Archivarbeit und ein kleiner Triumph über die Vergänglichkeit des Lebens.

Unten:  
VARIÉTÉ,  
DE 1925







Mi 17.12., 18:30

## Varieté

E. A. Dupont DE 1925 **Buch** Leo Birinski, E. A. Dupont, nach dem Roman *Der Eid des Stephan Huller* von Felix Holländer **Kamera** Karl Freund, Carl Hoffmann **Mit** Emil Jannings, Lya de Putti, Warwick Ward, Maly Delschaft, Kurt Gerron, Georg John **88 min** viragiert dt. ZT DCP

Restaurierung des Filmarchiv Austria  
in Kooperation mit der Friedrich-  
Wilhelm-Murnau-Stiftung

Der ehemalige Trapezkünstler Huller verlässt Frau und Kind, um mit der jüngeren und verführerischen Berta-Marie nach Berlin zu gehen. Gemeinsam mit ihr erhält er ein Engagement im Berliner Wintergarten, wo sie im Trio mit dem Luftakrobaten Artinelli zur großen Attraktion werden. Bis Huller bemerkt, dass Berta-Marie ihn mit dem Partner betrügt ... Die unverhohlene Schaulust, die Berta-Marie als Tänzerin provoziert, richtet Dupont aufs Artifizielle: Für VARIÉTÉ lässt er auch die »entfesselte« Kamera Karl Freunds schwindelerregende Kunststücke zwischen Himmel und Erde vollführen: Die optischen Höhepunkte dieses vor 100 Jahren uraufgeführten Klassikers des Weimarer Kinos bilden u. a. jene Einstellungen, in denen sie von einem pendelnden Trapez aus auf die Zuschauermenge im Parkett blickt. (red)

**Mit einer Einführung von Florian Wrobel. Mit Live-Musikbegleitung von Heidi Fial, Emil Kindlein, Christoph Pruckner**

# Classic Line – Festive Favorites

Filmklassiker stehen wieder hoch im Kurs. Die Festivals in Cannes, Venedig, Locarno oder Bologna präsentieren neu restaurierte Versionen von All-Time-Favourites und finden damit ein begeistertes Publikum. In der monatlichen *Classic Line* zeigt das Filmarchiv Austria einige der spannendsten internationalen Re-Releases und Arbeiten aus der eigenen Restaurierungswerkstätte.

Unten:  
GREMLINS,  
US 1984





So 7.12., 20:30 | Sa 20.12., 18:30 | Sa 27.12., 20:00 | Fr 2.1., 20:15

# The Shop Around the Corner

**Ernst Lubitsch** US 1940 **Buch** Samson Raphaelson, Ben Hecht, nach dem Theaterstück *Parfümerie* von Miklós László **Kamera** William Daniels **Musik** Werner R. Heymann **Mit** James Stewart, Margaret Sullivan, Frank Morgan, Joseph Schildkraut, Felix Bressart **99 min** s/w engl. OF DCP

Restaurierte Fassung

Nachdem Lubitsch die mondäne Pariser High-Society-Welt in *NINOTCHKA* besucht hat, wendet er sich nun den Gefühlswirrungen in einem bodenständigen Budapester Lederwarengeschäft zu und schafft eine der schönsten Liebesgeschichten, die je im Kino erzählt wurden – und nebenbei einen absoluten Weihnachtsklassiker. Aber der Reihe nach: Kurz vor den Feiertagen soll die neue Verkäuferin Klara mit ihrer erfrischenden Art bei Matuschek die Kassen klingeln lassen, legt sich dabei aber mit dem Platzhirschen Alfred an. Doch während sie sich tagsüber zanken, schwärmen sie in ihrer Freizeit in anonymen Briefen unerkant vom jeweils anderen ... Mit welcher Leichtigkeit Lubitsch seine Figuren zwischen Verzweiflung und Glück, Enttäuschung und Erfüllung balancieren lässt, ist auch heute noch unerreicht. (fw)

## Gremlins

**Joe Dante** US 1984 **Buch** Chris Columbus

**Kamera** John Hora **Musik** Jerry

Goldsmith **Mit** Zach Galligan, Phoebe Cates, Hoyt Axton, Frances Lee McCain, Polly Holliday, Dick Miller, Corey Feldman, Chuck Jones **106 min** Farbe **engl.** OF DCP

Restaurierte Fassung



**Mo 8.12., 21:00 | So 14.12., 20:15 | So 28.12., 20:30 | Sa 3.1., 20:30**

Vor Wasser schützen, Sonnenlicht vermeiden und nicht nach Mitternacht füttern – diese drei Regeln bekommt Billy von seinem Vater für sein neues Haustier, den knuddeligen Mogwai Gizmo, mit auf den Weg. Einmal missachtet, vermehrt sich dieser auf wundersame Weise und wird zum garstigen Gremlin ... Dante vermischt amerikanische Kleinstadtdylle und anarchischen Humor und verwandelt selbst die besinnlichsten Festtage in ein turbulentes Abenteuer. (fw)

## Scrooged

**Richard Donner** US 1988 **Buch** Mitch

Glazer, Michael O'Donoghue, nach *A Christmas Carol* von Charles Dickens

**Kamera** Michael Chapman **Musik**

Danny Elfman **Mit** Bill Murray, Karen Allen, John Forsythe, John Glover, Bobcat Goldthwait, Carol Kane, Robert Mitchum **101 min** Farbe **engl.** OF DCP

Restaurierte Fassung



**Do 11.12., 21:00 | Do 30.12., 18:30 | Di 6.1., 20:15**

Quote und Karriere – mehr scheint für Fernsehmacher Frank (Bill Murray in Höchstform) nicht zu zählen. Zu Weihnachten erhält er daher Besuch von drei Geistern, die ihn mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft konfrontieren. Wird er die Chance nutzen, um zu einem besseren Menschen zu werden? Das klassische Charles-Dickens-Märchen erfährt eine Modernisierung in die 1980er-Jahre – inklusive bissigem Kommentar zur amerikanischen Medienbesessenheit. (fw)





So 21.12., 17:30 | Do 25.12., 17:30 | So 4.1., 19:30

# The Apartment

**Billy Wilder** US 1960 **Buch** Billy Wilder, I. A. L. Diamond **Kamera** Joseph LaShelle **Musik** Adolph Deutsch **Mit** Jack Lemmon, Shirley MacLaine, Fred MacMurray, Ray Walston, Jack Kruschen  
125 min s/w engl. OmdU 35 mm

C. C. Baxter arbeitet in einem großen New Yorker Versicherungsbüro und stellt seine kleine Wohnung leitenden Angestellten für ihre heimlichen Affären zur Verfügung, um beruflich aufzusteigen. Bei der ausgelassenen Weihnachtsfeier erkennt er, dass Fran Kubelik, die junge Aufzugsführerin, in die er sich heimlich verliebt hat, die Geliebte seines Chefs ist. Als Fran nach einem Zusammenbruch in seiner Wohnung Zuflucht sucht, entwickelt sich zwischen beiden eine stille, vorsichtige Nähe. Billy Wilder erzählt mit feinem Humor, präzisen Bildern und leiser Ironie von Bürofluren, Einsamkeit, Karriereambitionen und menschlicher Zuneigung, in denen Sehnsucht, Moral und Anstand untrennbar miteinander verwoben sind und kleine Gesten alles verändern. Wir zeigen diesen Klassiker von einer 35-mm-Kopie aus unserer Sammlung! (fw)

# Kinostart

Von großen Festivalhighlights zu entdeckenswerten Geheimtipps: Monat für Monat präsentieren wir in unseren handverlesenen Filmstarts die spannendsten Arbeiten des heimischen und internationalen Kinos, fallweise begleitet von vertiefenden Programmen, die unterschiedliche Themenzugänge ergänzen oder zusätzliche Querverbindungen herstellen.

Unten:  
LA TOUR DE  
GLACE,  
DE/FR 2025





Do 4.12., 19:00 | Fr 5.12., 18:00 | Sa 6.12., 18:00 | So 7.12., 18:00 | Mo 8.12., 18:15 | Di 9.12., 19:00  
 Mi 10.12., 20:30 | Do 11.12., 18:30 | Fr 12.12., 19:00 | Sa 13.12., 18:30 | So 14.12., 20:30

# Karl-Markus Gauß: Schlendern ist mein Metier

Johannes Holzhausen AT 2025  
 Buch Johannes Holzhausen **Kamera**  
 Joerg Burger **Musik** Andreas Hamza  
 Mit Karl-Markus Gauß, Maresi Gauß  
 80 min Farbe dt. OF DCP

Johannes Holzhausen: »Der Film ist eine Hommage an die Kunst des langsamen Reisens, und ich hoffe, dass er die Menschen inspiriert, unsere Welt in ihrer historischen Tiefe bewusster wahrzunehmen.« Der Schriftsteller und Philosoph Karl-Markus Gauß ist vor allem für seine Reiseliteratur über die Minderheiten Europas bekannt. Die Geschichten, die ihm erzählt werden und die Geschichten, die er erzählt, sind ein Ankämpfen gegen das Vergessen, gerade auch im Angesicht der eigenen Vergänglichkeit. SCHLENDERN IST MEIN METIER ist nicht nur ein filmisches Porträt über eine der herausragendsten Persönlichkeiten des Kulturbetriebs und der Zivilgesellschaft Österreichs, sondern entwickelt sich zu einem Abgesang auf ein Europa, das es vielleicht nie gegeben hat. (red)

**Do 4.12.: Premiere in Anwesenheit von Karl Markus Gauß  
 & Johannes Holzhausen**



Mi 10.12., 20:15 | Fr 12.12., 21:00 | Mi 17.12., 20:00 | Do 18.12., 21:00 | Fr 26.12., 20:15

# The Life of Sean DeLear

**Markus Zizenbacher** AT 2024 **Buch** Markus Zizenbacher **Kamera** Markus Zizenbacher, Aleksey Lapin **Musik** Mike Watt **Mit** Sean DeLear, Ann Magnuson, Scott Ewalt, Steve McDonald, Jeppe Laursen, Rick Owens **82 min** Farbe und s/w **dt./engl.** OmeU DCP

Sean DeLear (1964–2017) war eine prächtig schillernde, überschwänglich transgressive Erscheinung, die den Musik- und Kunst-Underground von Los Angeles in den späten 1990er- und frühen 2000er-Jahren bezaubert hat. Posthum veröffentlichtes Material, darunter seine Teenager-Tagebücher von 1979, zeigt ihn als jungen Schwarzen, queer und kreativ auf der Suche nach Identität, Stimme und Stil. Markus Zizenbacher, DeLears Freund aus Wien, erstellt gemeinsam mit Editor Sebastian Schreiner eine vielseitige Collage aus Archivaufnahmen, Performance-Clips und Tagebuchauszügen und macht DeLear für uns wieder lebendig. Lukas Foerster: »Eine Liebeserklärung an die handgemachte, auf Hochauflösung und Hochglanz pfeifende Do-it-yourself-Ästhetik verfloßener Subkulturen.« (red)

**Fr 12.12.: Premiere in Anwesenheit von Markus Zizenbacher**





Do 18.12., 20:00 | Fr 19.12., 20:15 | Sa 20.12., 20:00 | So 21.12., 20:15 | Mo 22.12., 21:00  
Do 1.1., 20:15 | Fr 2.1., 17:45 | Sa 3.1., 20:00 | So 4.1., 20:00

# La tour de glace

**Lucile Hadžihalilović** DE/FR 2025  
HERZ AUS EIS **Buch** Lucile Hadžihalilović,  
Geoff Cox, unter Mitarbeit von Alanté  
Kavaïté, inspiriert von *Die Schneekönigin*  
von Hans Christian Andersen **Kamera**  
Jonathan Ricquebourg **Mit** Marion  
Cotillard, Clara Pacini, August Diehl,  
Gaspar Noé, Marine Gesbert, Lilas-Rose  
Gilberti **118 min** Farbe **frz.** **OmdU DCP**

»Dass der Film [all diese Ebenen] zu vereinen versteht – und dies in betörend finsterer Schönheit und Ästhetik vollzieht – weist ihn als wahrhaftiges Kunstwerk aus.« *Artechock*

»FROZEN meets MULHOLLAND DRIVE.«  
*The Hollywood Reporter*

Angezogen von den Lichtern der Stadt im Tal, nimmt die 16-jährige Jeanne aus einem Kinderheim in den Bergen Reißaus. Sie findet Unterschlupf in einem Filmstudio, das sie nachts in aller Ruhe erkundet. Tagsüber wird hier der Film *Die Schneekönigin* gedreht, in dem die geheimnisvolle Cristina die Hauptrolle spielt. Der wunderschöne, leidgeprüfte Star zieht Jeanne sofort in den Bann. Zwischen dem Mädchen und der Schauspielerin entwickelt sich eine gegenseitige Faszination – Set und Leinwand, Film und Realität verbinden sich zu einem magischen, labyrinthischen Spiel. (red)

**Do 18.12.: Premiere in Anwesenheit von**  
**Lucile Hadžihalilović**

# Kinder Kino Klassiker

»Alle Menschen sollten ihre Kindheit von Anfang bis Ende mit sich tragen«, meinte Astrid Lindgren. Ein Ort, der das ermöglicht, ist das Kino. Das Programm der Reihe *Kinder Kino Klassiker* umfasst Höhepunkte und ausgesuchte Raritäten des europäischen Kinderfilmschaffens. Die Filme stammen aus den Sammlungen des Filmarchiv Austria und werden in originalen 35-mm-Kopien präsentiert.

Eintritt pro Kind und Begleitperson je 5,-, mit Kinderaktivcard pro Kind und Begleitperson je 4,50.



## Pippi geht von Bord

**Olle Hellbom** SE/BRD 1969 OT: HÄR KOMMER PIPPI LÅNGSTRUMP **Buch** Astrid Lindgren, nach ihren Kinderbüchern **Kamera** Kalle Bergholm **Musik** Christian Bruhn, Konrad Elfers **Mit** Inger Nilsson, Pär Sundberg, Maria Persson, Ulf G. Johnsson, Beppe Wolgers **87 min** Farbe **dF** 35 mm



**6+**  
Jahre

**Sa 6.12., 16:00 | So 7.12., 16:00 | Mo 8.12., 16:00 | Sa 13.12., 16:00  
So 14.12., 16:00 | Sa 20.12., 16:00 | So 21.12., 16:00**

Pippi möchte mit ihrem Vater ins Taka-Tuka-Land fahren, doch ihre Freunde Tommy und Annika sind darüber so traurig, dass sie die Reise vorerst verschiebt. Stattdessen erleben sie witzige Abenteuer mit Krummelus-Pillen und einer Sachensuche. Auch der Zeichenunterricht in der Schule ist eine Herausforderung. Die Tage vergehen, es beginnt zu schneien, und plötzlich steht Weihnachten vor der Tür. Wie Pippi Langstrumpf diese wohl verbringen wird? (rf)

## Die Abenteuer des Burattino

**Dmitrij Babitschenko/Iwan Petrowitsch Iwanow-Wano** UdSSR 1959 OT: PRIKLJUTSCHENIJA BURATINO **Buch** Nikolai Erdman, Ljudmila Tolstaja, nach dem Buch von A. Tolstoj **Kamera** Michail Sacharowitsch Drujan **Musik** Anatoli Lepin **66 min** Farbe **dF** 35 mm



**6+**  
Jahre

**Sa 27.12., 16:00 | So 28.12., 16:00 | Sa 3.1., 16:00 | So 4.1., 16:00**

Kinderspielzeug zum Leben erwecken, wer träumt nicht davon? Schreiner Giuseppe ist einer davon, und eines Tages schnitzt er eine Puppe aus Holz, die lebendig wird. Die Freude ist jedoch nur von kurzer Dauer, denn die Puppe Burattino ist neugierig und will die Welt entdecken. Zuvor bekommt sie von einer Schildkröte ein goldenes Schlüsselchen für eine geheimnisumwobene Tür, die es zu finden gilt ... Ein sehr schöner Zeichentrickfilm nach einer Kurzgeschichte von Alexej Tolstoj. (rf)

# Second Life

In dieser Reihe präsentiert das Filmarchiv Austria Fundstücke aus seinen Sammlungen und bringt damit veritable Wiederentdeckungen – oft nach Jahrzehnten – wieder zurück auf die Leinwand. Diese kinoarchäologischen Expeditionen laden monatlich zu einer etwas anderen Reise durch die Filmgeschichte ein. Alle Filme werden in Form originaler 35-mm-Kopien gezeigt.

Unten:  
A MAN IN LOVE,  
FR/IT/GB 1987





## Heldinnen

**Dietrich Haugk** BRD 1960 **Buch** Charlotte Kerr, nach *Minna von Barnhelm* von Gotthold Ephraim Lessing **Kamera** Werner Krien **Musik** Franz Grothe **Mit** Johanna von Koczian, Marianne Koch, Paul Hubschmid, Walter Giller, Günter Pfitzmann **97 min** Farbe **dt. OF** 35 mm

Lessings *Minna von Barnhelm*, welches den Siebenjährigen Krieg als historischen Hintergrund hat, bildet den Ausgangspunkt dieser Komödie. Im Mittelpunkt steht nicht mehr Major von Tellheim, sondern dessen Verlobte Minna. Der Krieg ist schon seit Jahren zu Ende, doch der Herr Major nicht mehr erschienen. Minna beschließt daher, mit ihrer Zofe den Verlobten zu suchen. Ein Abenteuer, gewürzt mit Chansons, Tanzeinlagen und einer satten Portion Frauenpower. (rf)



**Di 9.12., 18:30 | Di 23.12., 20:00**



**Mo 29.12., 18:30 | Do 8.1., 19:00**

## Es war einmal in Amerika

**Sergio Leone** IT/US 1984 OT: ONCE UPON A TIME IN AMERICA **Buch** Sergio Leone, Leonardo Benvenuti, Piero De Bernardi, Enrico Mediolì, Franco Arcalli, Franco Ferrini, nach dem Roman *The Hoods* von Harry Grey **Kamera** Tonino Delli Colli **Musik** Ennio Morricone **Mit** Robert De Niro, James Woods, Elizabeth McGovern, Joe Pesci, Burt Young, Tuesday Weld, William Forsythe, Treat Williams **228 min** Farbe **dF** 35 mm

Ein zeitloses Epos aus Freundschaft und Verrat, das sich aus dem Hinterzimmer eines Theaters heraus in eine große Kinovision entfaltet: Über ein halbes Jahrhundert lang Aufstieg und Fall des amerikanischen Traums. Wir beschenken uns mit einer Wiederaufführung unserer raren 35-mm-Kopie der ersten deutschen Synchronfassung, die bislang auf keiner Heimkino-veröffentlichung enthalten ist. Nicht verpassen! (fw)

## A Man in Love

**Diane Kurys** FR/IT/GB 1987 OT: UN HOMME AMOUREUX **Buch** Diane Kurys, Olivier Schatzky **Kamera** Bernard Zitzermann **Musik** Georges Delerue **Mit** Peter Coyote, Greta Scacchi, Peter Riegert, Claudia Cardinale, Jamie Lee Curtis **110 min** Farbe **dF** 35 mm

Während der Dreharbeiten an einem Film verlieben sich die zwei Hauptdarsteller Steve und Jane ineinander. Trotz des Wissens, dass es keine gemeinsame Zukunft geben wird, da private Umstände diese nicht zulassen, entbrennen sie voller Leidenschaft füreinander und gefährden zum Teil die Arbeit am Set. Der »Film im Film«-Aspekt und die *Amour fou* machen A MAN IN LOVE zu einem würdigen Nachfolger von Truffauts EINE AMERIKANISCHE NACHT. (rf)



**Do 1.1., 18:00 | Di 6.1., 20:00**

# Jüdischer Filmclub Wien

Der *Jüdische Filmclub Wien* bietet einen lebendigen Ort der interkulturellen Begegnung und findet in Kooperation mit der Botschaft des Staates Israel, der Israelitischen Kultusgemeinde Wien und dem Institut für Judaistik der Universität Wien statt. Das Filmarchiv Austria fungiert als Träger dieses cineastischen Forums und leistet damit einen Beitrag zur regelmäßigen Vermittlung jüdischer Filmkultur.

Unten:  
HALISA,  
IL 2024





Mi 10.12., 19:00

# Halisa

**Sophie Artus** IL 2024 **Buch** Sophie Artus  
**Kamera** May Abadi-Grebler **Musik** Ran  
 Bagno **Mit** Noa Koler, Anatoliy Belyi,  
 Dana Berkovich, Khawlah Hag-Debsy  
 102 min Farbe OmeU DCP

Sarah ist Krankenschwester in Halisa, einem der ärmeren Viertel im Südosten Haifas. Juden, Araber, Einwanderer aus Russland und anderen Ländern leben mit- und nebeneinander. Es ist ein sehr persönlicher Film, denn es geht um Sarahs Kinderwunsch. Wie sich die Beziehung zwischen Sarah und einer jungen russischen Einwanderin mit Baby entwickelt, überrascht und sorgt für Spannung. Die filmische Qualität wird durch Regisseurin Sophie Artus, die Kameraarbeit und vor allem das hervorragende Spiel von Noa Koler (u. a. OUTDOORS und die populäre TV-Serie KUPA RASHIT / CHECKOUT) erreicht. Seit THE WEDDING PLAN ist Noa Koler als herausragende Schauspielerin mit immensem Talent bekannt. Der Film erhielt fünf Nominierungen für den Ophir Award, den israelischen Oscar, und gewann den ersten Preis des Haifa Filmfestivals 2024. (fs)

**Mit einer Einführung von Klaus Davidowicz und Frank Stern,  
 anschließend Publikumsgespräch**

# Film:Universität

## Die »Neo-Ufa« – Jüdische Lebenswelten im zeitgenössischen deutschen Spielfilm

Georg Seeßlen gehörte zu den Ersten, die das Fortleben des Ufa-Stils im deutschen Film bis in die Gegenwart nachzeichneten: idealisierende Kameraführung, ein Schauspiel, das demonstrativ auf Künstlichkeit setzt, dramaturgische Routinen. So lässt sich ein »Neo-Ufa-Stil« identifizieren, der auch bestimmte Inhalte reproduziert. Selbst jüdische Klischees und Stereotype bleiben erhalten – oft in philosemitischer Umkehr, aber strukturell kaum gebrochen. So arbeitet ein nicht bewältigtes Nachdenken über deutsche und deutsch-jüdische Geschichte mit. Dieses Fortwirken macht den »Neo-Ufa-Stil« weniger zu einer nostalgischen Geste als zu einem Symptom des deutschen Films.

Eine Kooperation des Instituts für Judaistik an der Universität Wien und des Filmarchiv Austria.

Unten:  
HANNAH ARENDT,  
DE/IL/FR/LU 2012







Mo 15.12., 18:30

# Hannah Arendt

**Margarethe von Trotta**

DE/IL/FR/LU 2012 **Buch** Margarethe von Trotta **Kamera** Caroline Champetier **Musik** André Mergenthaler **Mit** Barbara Sukowa, Axel Milberg, Janet McTeer, Julia Jentsch, Ulrich Noethen **113 min** Farbe und s/w **dt. OF** 35 mm

Barbara Sukowa verkörpert Hannah Arendt, die 1961 in Jerusalem dem Eichmann-Prozess folgt. Mit scharfem Blick erkennt sie: Das Böse kann erschreckend alltäglich sein – »die Banalität des Bösen« erschüttert eine Welt, die Monster sehen will. Von Trotta zeigt kein graues Biopic, sondern ein vibrierendes Denkdrama: Arendt rauchend in blauen Nebelschwaden, fechtend in Debatten, ringend mit Freunden, Gegnern, Geliebten. Die Philosophin steht mitten im Sturm öffentlicher Wut, wird bedroht, verleumdet, zweifelt – und denkt weiter. Der Film macht Mut zum Widerspruch: Freiheit beginnt dort, wo Denken unbequem wird und selbst nahe Menschen fernrückt. Klug, provozierend, hochaktuell. Ein Kinoessay über Mut zum Denken, auch wenn es weh tut. (kd)

**17:30: Mit einer Einführung von Klaus Davidowicz**

# Wild Friday Night

Ein monatlicher Streifzug durch die abseitigen, verschmähten, provozierenden, vergessenen, dunklen, anzüglichen, auszüglichen, radioaktiven, stählernen und wilden Seiten des Kinos. Presented in glorious 35 mm, gefeiert mit einem Getränkespecial an der Bar.

Unten:  
JESSY - DIE TREPPE  
IN DEN TOD, CA 1974





Fr 19.12., 20:30

# Jessy – Die Treppe in den Tod

**Bob Clark** CA 1974 OT: BLACK  
CHRISTMAS **Buch** A. Roy Moore  
**Kamera** Reginald H. Morris **Musik** Carl  
Zittler **Mit** Olivia Hussey, Andrea Martin,  
Margot Kidder, John Saxon, Marian  
Waldman, Keir Dullea **98 min** Farbe  
**dF** 35 mm

»If this movie doesn't make your skin crawl, it's on too tight«, heißt es im Trailer zu diesem finsternen Weihnachts-Horror-klassiker, in dem sich ein Unbekannter Zugang zum Dachboden eines Studentinnenwohnheims verschafft und von dort aus die jungen Damen unterhalb wahlweise mit obszönen Anrufen tyrannisiert oder auf unschöne Weise ins Jenseits befördert. Diese ahnen derweil gar nicht, in welcher Gefahr sie sich befinden ... Jahre vor HALLOWEEN oder FREITAG, DER 13. tariert dieser Proto-Slasher das Regelwerk aus und etabliert zudem einige unverzichtbare stilistische Motive, wie etwa die Point-of-View-Aufnahmen aus der Sicht des Killers. Vor allem aber verzichtet er auf Albernheiten, die das Genre später heimsuchen, und nimmt seine Figuren ernst – was die beklemmende Atmosphäre immens verstärkt. (fw)



# **25 Jahre dok.at** **Vielfalt, Haltung, Filmsprache**

Jubiläumsspecial vom  
5. bis 7. Dezember 2025





**dok.at** – Interessengemeinschaft Österreichischer Dokumentarfilm wurde im Jahr 2000 gegründet und ist der einzige nationale Filmverband, der sich gezielt für die Förderung und Sichtbarmachung von Dokumentarfilmen einsetzt. Vom 5.–7. Dezember feiern wir den Dokumentarfilm in seiner Vielfalt, geben Einblicke in unterschiedliche dokumentarische

Praktiken und künstlerische Haltungen. Denn Dokumentarfilm verändert und schärft nicht nur den Blick, er deckt auf, ist mutig und öffnet Fenster und Türen in die Welt hinaus. In Anwesenheit zahlreicher Filmschaffender – lasst uns ins Gespräch kommen!

Eine gemeinsame Veranstaltung von dok.at und Filmarchiv Austria. In Kooperation mit nonstop – Dein Kinoabo



Fr 5.12., 19:00



## Zuhause in der Welt

### Bilder aus dem Tagebuch eines Wartenden

Judith Zdesar AT 2007 Kamera Krisztina Kerekes 23 min  
Farbe dt. OmeU DCP

### Ghost Copy

Christiana Perschon AT 2016 2 min Farbe und s/w  
kein Dialog DCP

### Hasenleiten

Lotte Schreiber AT 2023 Kamera Johannes Hammel,  
Laura Ettel, Lotte Schreiber Musik Innode, Ursula Winterauer  
22 min Farbe und s/w dt. OmeU DCP

### Double 8

Christiana Perschon AT 2016 Kamera Linda Christanell  
3 min s/w kein Dialog DCP

### Zuhause ist kein Ort

Clara Trischler AT/DE 2016 Buch Sarah-Christin Peter,  
Clara Trischler Kamera Clara Trischler, Anton Hrabovec  
Musik Stefan Trischler, Christian Mrazek 14 min Farbe und s/w  
tschech./dt. OmeU DCP

Gesamtlänge: 64 min

Vom Präsenzdienst an der Grenze Österreichs zu Ungarn, über die Wiener Wohnhausanlage in der Hasenleiten bis zum Leben zwischen Tschechoslowakei, Ostpakistan, Kenia und Österreich. Orte und ihre sozialen Netzwerke prägen unser Zusammenleben und motivieren zu richtungsweisenden Entscheidungen. In

diesem Programm lenken nicht nur die Filmschaffenden die Kamera, auch ihre Akteur:innen bestimmen mit, nicht zuletzt die zahlreichen Ghost Copy Amateurfilmer:innen. (bjr)

**In Anwesenheit von Christiana Perschon, Lotte Schreiber, Clara Trischler, Judith Zdesar**

## Heldenplatz, 13. Februar 2000

Constantin Wulff AT 2002 Buch Johannes Holzhausen,  
Dominik Kamalzadeh, Dieter Pichler, Constantin Wulff  
Kamera Joerg Burger 56 min Farbe dt. OF DCP

VORFILM: **Zero Crossing**  
Johannes Holzhausen AT 2000 Kamera Joerg Burger  
40 min Farbe dt. OF DCP

Als das Kabinett Schwarz-Blau I 2000 unterirdisch zur Angelobung schritt, trieben die Menschen auf die Straßen, um ihren Protest kundzutun. Unter dem Motto »Die Kunst der Stunde ist Widerstand« entstand eine Fülle an Arbeiten. Beide Filme zeigen Menschen, die ihre Ablehnung gegenüber der neuen Regierung zum Ausdruck bringen. (fw)

In Anwesenheit von **Constantin Wulff**  
und **Johannes Holzhausen**



Sa 6.12., 15:30



Sa 6.12., 13:00

## Unser täglich Brot

Nikolaus Geyrhalter AT 2005 Buch Nikolaus Geyrhalter,  
Wolfgang Widerhofer Kamera Nikolaus Geyrhalter 92 min  
Farbe ohne Dialog DCP

Willkommen in der Welt der industriellen Nahrungsmittelproduktion und der High-Tech-Landwirtschaft! Zum Rhythmus von Fließbändern und riesigen Maschinen gibt der Film kommentarlos Einsicht in die Orte, an denen Nahrungsmittel in Europa produziert werden: monumentale Räume, surreale Landschaften und bizarre Klänge. Geyrhalter: »Dem Kreislauf von Angebot und Nachfrage, Preisdruck und Effizienz kommt man mit Moralismus nicht bei.« (red)

In Anwesenheit von **Nikolaus Geyrhalter**

## Kurz davor ist es passiert

Anja Salomonowitz AT 2006 Buch Anja Salomonowitz Kamera  
Jo Molitoris Musik Florian Richling, David Salomonowitz  
Mit Rainer Halbauer, Otto Pikal, Anna Sparer, Leopold Sobotka,  
Gertrud Tauchhammer 72 min Farbe dt. OF 35 mm

Fünf Geschichten von Frauen, die unsichtbar bleiben. Täglich könnten wir Tätern und Opfern begegnen, sie vielleicht schon lange kennen. Zwangsprostitution, Unterdrückung, physische und psychische Gewalt werden nicht visualisiert – der Film entwickelt sich in der eigenen Vorstellung und schafft doch ein Verstehen des Grauens, das diesen Erfahrungen zugrunde liegt. (kh)

In Anwesenheit von **Anja Salomonowitz**

Sa 6.12., 20:30: **Überraschungsfilm**

in Kooperation mit Nonstop – Dein Kinoabo



Sa 6.12., 18:30

## Kinder unter Deck

---

**Bettina Henkel** AT 2018 **Buch** Bettina Henkel **Kamera** Astrid Heubrandtner  
**Musik** Thomas Desi **Mit** Bettina Henkel, Helge Henkel **90 min** Farbe **dt. OF DCP**

---



**So 7.12., 13:00**

KINDER UNTER DECK erzählt von der Weitergabe traumatischer Erfahrungen über Generationen hinweg. Auf einer Reise nach Lettland, Polen und Schweden befragen Vater und Tochter die für die Familie prägenden persönlichen und historischen Umwälzungen. Zwischen die Gespräche reihen sich Super-8-Filme des Onkels aus den 1970er-Jahren. Bettina Henkels Film ist ein emotionales Roadmovie über Krieg, Erinnerung und den Umgang mit schmerzvollen Erlebnissen. (bjr)

**In Anwesenheit von Bettina Henkel**

## Mein halbes Leben

---

**Marko Doring** AT 2008 **Buch** Marko Doring **Kamera** Marko Doring  
**Musik** Les Hommes Sauvages **Mit** Katha Harrer, Martin Obermayr, Thomas Berger **97 min** Farbe **dt. OF 35 mm**

---



**So 7.12., 15:30**

Regisseur Marko Doring hat eine Lebenskrise, aber sonst nicht viel. Er ist 30, hat nichts erreicht, was zählt und soeben den ersten Backenzahn verloren. Der Verfall hat begonnen, die Jugend ist zu Ende. Was kann jetzt noch kommen, bevor es vorbei ist? Marko bricht zu einer sehr persönlichen Forschungs-Reise auf, besucht seine Freunde und befragt seine Eltern. Geht es ihnen besser als ihm? Warum ist es so schwer, 30 zu sein? Das ironische Selbstporträt einer ganzen Generation. (red)

**In Anwesenheit von Marko Doring**



# The Bubble

Valerie Blankenbyl AT/CH 2021

Buch Valerie Blankenbyl Kamera

Joe Berger Musik Adam Lukas,

Thomas Obernosterer 91 min Farbe

engl. OmdU DCP



So 7.12., 18:30

Mitten in Florida befinden sich The Villages, ein in jüngster Vergangenheit eingerichtetes Glücksversprechen für Senior:innen als Mikrokosmos. Valerie Blankenbyl besucht die in sich geschlossene Welt, deren Sorgenfreiheit neben Entertainment mit politischer Einstimmigkeit einherzugehen scheint. Die Bewohner:innen der Umgebung hingegen werden von dem rasch wachsenden Paradies zunehmend verdrängt, und der Grundwasserspiegel sinkt bedrohlich. (bjr)

In Anwesenheit von Valerie Blankenbyl

# American Passages

Ruth Beckermann AT/US 2011 Buch

Ruth Beckermann Kamera Antoine

Parouty, Lisa Rinzler Musik Waitstill

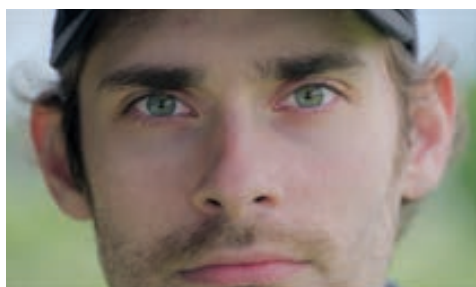
Baxter 120 min Farbe engl. OmdU DCP



So 7.12., 21:00

Als Ruth Beckermann quer durch die USA reist, fängt sie Träume ein, die heute schon in der Vergangenheit liegen: die Euphorie, als Obama 2008 zum Präsidenten gewählt wird, oder der Optimismus einer Richterin of Color für eine gerechtere Zukunft. Daneben begegnen wir religiösen Fundamentalist:innen und Systemkritiker:innen. Die Form des fragmentarischen Road-Movie-Essays scheint die einzig mögliche, um das nicht-greifbare Staatsgebilde filmisch zu erfassen. (bjr)

## Special: Austrian Director's Association



## Next Generation

Wiener Filmakademie/mdw:

### **Between the Lines**

Niklas Pollmann AT 2024 23 min Farbe dt. OF DCP

Ortweinschule Graz/HTBLVA:

### **Infight**

Maximilian Milla AT 2023 14 min Farbe dt. OF DCP

FH St. Pölten:

### **Nach dem Happy End**

Valerie Klein & Sophia Hein AT 2025 20 min Farbe dt. OF DCP

SAE Institute Wien:

### **The Butterfly Father**

Benjamin Reid AT 2025 6 min Farbe dt. OF DCP

Kurzfilme von Studierenden an Filmbildungsstätten in Wien, Niederösterreich und der Steiermark bilden an diesem Abend das vielfältige Programm mit neuen Talenten aus diesen Institutionen. **BETWEEN THE LINES**, gedreht in einer einzigen Einstellung, bringt in kleinen Gesten, neugierigen Blicken und kreisenden Sprechakten zur Entfaltung, was im Bild selbst abwesend ist. Ein Film über die Kraft und Materialität des Moments. **INFIGHT** erzählt von einem Boxer, der bei seinem großen Kampf zu unfairen Mitteln greift,

während die Mockumentary **NACH DEM HAPPY END** augenzwinkernd von einem aufregenden Tag im Leben von Schneewittchen erzählt, den uns das Märchen vorenthalten hat. In **THE BUTTERFLY FATHER** durchlebt ein junger Mann Kindheitserinnerungen an seinen Vater, um dessen Abwesenheit zu akzeptieren. (red)

**Anschließend Gespräch mit den**

**Filmemacher:innen,**

**Moderation: Bernhard Marchwicki**

# Ein Abend mit Xaver Schwarzenberger



Mi 17.12., 20:30

## O Palmenbaum

**Xaver Schwarzenberger** AT/DE 2000  
**Buch** Ulli Schwarzenberger **Kamera**  
Xaver Schwarzenberger **Musik** Arthur  
Lauber **Mit** Erwin Steinhauer, Mona  
Seefried, Martina Gedeck, Gregor Bloéb,  
Inge Konradi, Johanna von Koczian,  
Mariella Hahn **90 min** Farbe **dt.** OF DCP

Nach dem fulminanten Erfolg unseres SINGLE-BELLS-Screenings im letzten Jahr präsentieren wir heuer die nicht minder mit unterhaltsamen Katastrophen rund ums familiäre Weihnachtschaos angereicherte Fortsetzung. Die guten Nachrichten zuerst: Kati und Jonas, das feierunwillige Pärchen aus dem Vorgänger, ist wieder zusammen und plant, einander endlich das Ja-Wort zu geben – am besten ohne die liebe Verwandtschaft und unter der Sonne Mauritius'. Eine denkbar schlechte Idee ist es allerdings, diesen Plan der Familie zu unterbreiten. Und ehe sich die beiden versehen, sind nicht nur Schwester Luise samt Gatten und Anhang mit von der Partie – auch Lilibet und Omama tauchen unversehens am Flughafen auf ... Die Christbäume mögen unbeschadet davonkommen, die Lachmuskeln weniger. Egal, ob man Weihnachten liebt oder hasst – hier kommen alle auf ihre Kosten. (fw)

**In Anwesenheit von Xaver Schwarzenberger**

# Filmarchiv ON

Filmarchiv ON ist die neu entwickelte digitale Plattform des Filmarchiv Austria zur innovativen Präsentation unseres filmischen Erbes.

Jedes Wochenprogramm präsentiert besondere Kinofilme aus allen Epochen der Filmgeschichte sowie eine Auswahl von historischen Filmdokumenten verschiedener Jahrzehnte und Genres. Die Kinofilme werden für die Dauer von einem Monat als kostenfreies

Streaming-Angebot veröffentlicht, die historischen Filmdokumente sind dauerhaft in der Mediathek von Filmarchiv ON abrufbar.

**Alle Filme kostenfrei unter:**  
**[www.filmarchiv.at](http://www.filmarchiv.at)**

## Filmgeschichte Österreich

### Erste Liebe

**Peter Schreiner** AT 1983 **Buch** Peter Schreiner **Kamera** Peter Schreiner, Konrad Spindler, Bärbel Neubauer **Musik** Michael Langoth, Helmut Stadlmann, Günther Stadler **Mit** Peter Schreiner, Ali Kielmansegg, Andi Stern, Konrad Spindler, Harald Habiger, Arja Alkanen **Quelle** 35-mm-Positiv, Sammlung Filmarchiv Austria

**Restaurierte Fassung** Filmarchiv Austria  
© 2022



**Online 5. Dezember 2025 bis 1. Jänner 2026**

Immer noch zählt Peter Schreiner zu den großen Unbekannten der österreichischen Filmgeschichte. Seit 1982 entstanden mehr als ein Dutzend abendfüllende Filme, formal reich, menschenliebend und sich aller üblichen Genrezuschreibungen verweigernd. Seine zweite, vom Filmarchiv Austria restaurierte Regiearbeit

ERSTE LIEBE übt sich in teilnehmender Beobachtung, die Handkamera zeigt Wiener Jugendliche in Lokalen, auf der Straße, fängt flüchtige Alltagsszenen ein. Eines der schönsten Werke des 2023 verstorbenen Kinoaußenseiters voller Poesie und Sehnsucht danach, lieben zu dürfen und begehrt zu werden. (ek)



# Historische Filmdokumente – online ab 5.12.2025



## Alexander Girardi als Tonfilmpionier, 1906

In diesem Tonbild, einem frühen »Musikvideo«, präsentiert der Grazer Fin-de-siècle-Schauspielstar Alexander Girardi das »Rauschlied« aus Edmund Eyslers Operette *Künstlerblut*.



## Vor 100 Jahren: Das alte Scharding, 1925

Diese vermutlich älteste Filmaufnahme der Bezirkshauptstadt Scharding zeigt das Alltagsleben im barocken Zentrum sowie eine Grenzkontrolle anno 1925.



## Der Wiener Zentralviehmarkt, 1934

Der 1884 eröffnete Wiener Zentralviehmarkt in St. Marx war das Zentrum der Fleischversorgung in der Großstadt; 1934 erfolgte der Transport der Tiere noch mit der Bahn.



## Anpfiff in Ruinen: Österreich – Frankreich, 1946

Während Wien noch in Trümmern lag, feierten 55.000 Zuschauer:innen im ersten Fußball-Länderspiel nach dem Krieg einen 4:1-Sieg Österreichs über Frankreich im Praterstadion.



## Ein Amerika-Haus für Linz, 1952

Das 1952 eröffnete Linzer Amerika-Haus war ein Kulturzentrum mit Bibliothek und einem eigenen Kino. Damit sollte das westliche Demokratieverständnis gefördert werden.



## Wilder Nikolaus-Brauch: Klaubaufgehen in Osttirol, 1968

Das Klaubaufgehen ist ein bis heute gelebter Brauch in Osttirol. In den 1960er-Jahren attackierten die mit Holzmasken verkleideten Klaubaufer noch ungestüm die Passanten.

# Filmgeschichte Österreich ab 12.12.2025



Online 12. Dezember 2025 bis 8. Jänner 2026

## Der Pfarrer von Kirchfeld

**Louise Fleck/Jakob Fleck** AT 1937 **Buch** Hubert Frohn (= Friedrich Torberg), nach dem gleichnamigen Stück von Ludwig Anzengruber **Kamera** Ernst Mühlrad **Musik** Viktor Altmann, Karl M. May **Mit** Hans Jaray, Hansi Stork, Karl Paryla, Frida Richard, Fred Hülgerth, Ludwig Stössel, Rudolf Steinboeck, Wiener Sängerknaben **Quelle** 35-mm-Positiv, Sammlung Filmarchiv Austria

**Restaurierte Fassung** Filmarchiv Austria  
© 2025

Wer kennt sie nicht – die Vielzahl bäuerlicher Schicksale vor landschaftlich reizvollem Hintergrund, die unter dem Begriff »Heimatfilm« Ablenkung und moralische Erbauung versprechen. Auch 1937, als unabhängige Produzenten und Filmschaffende Österreich bereits verlassen haben, ist eine Anzengruber-Verfilmung eine kalkulierbare Angelegenheit, vor allem, wenn die Regie von Louise und Jakob Fleck übernommen wird, die das bekannte Stück bereits zum dritten Mal auf die Leinwand bringen. Der Film ist ein bemerkenswertes Beispiel für ein letztes Aufbäumen gegen das NS-Diktat. Zugleich war dies die letzte von staatlichen Vorgaben unabhängige Produktion Österreichs vor Hitlers Machtübernahme. Jakob Fleck wurde nach dem »Anschluss« ins KZ verschleppt; Louise gelang es, ihn Ende 1939 freizubekommen und mit ihm nach Shanghai zu fliehen. (red)

# Historische Filmdokumente – online ab 12.12.2025



## Vor 100 Jahren: Das alte Dornbirn, 1925

Dieses erste filmische Porträt über die größte Stadt Vorarlbergs präsentiert reizvolle Aufnahmen vom Stadtzentrum inklusive der 1938 eingestellten Dornbirner Straßenbahn.



## Eine Luftschutzübung in Wien, 1935

Mit großem Aufgebot inszeniert das austrofaschistische Ständestaat-Regime am Wiener Praterstern im Beisein der Bundesregierung eine Luftschutzübung samt Rauchgasangriff.



## Die Vespa: Ein neuer Motorroller erobert die Straßen, 1947

Der 1946 erstmals in Italien vorgestellte Vespa-Motorroller eroberte 1947 auch Österreichs Straßen. Der Wochenschaubeitrag zeigt eine erste Ausfahrt in Villach.



## Elektrifizierung der Westbahn, 1952

Die Elektrifizierung der gesamten Westbahnstrecke war ein zentrales Projekt des Wiederaufbaus, die feierliche Eröffnung erfolgte am 19. Dezember 1952 im neuen Wiener Westbahnhof.



## Traditionelle Kerzenherstellung in Maissau, 1968

Das Wachsziehen hat im niederösterreichischen Maissau eine über 300-jährige Tradition. Diese Reportage dokumentiert die Kerzenproduktion von Alfons Schmid im Jahr 1968.



## Mehr Rechte für Frauen! Enquete in der Wiener Hofburg, 1980

Ab 1979 war Johanna Dohnal in der Regierung Bruno Kreisky IV Staatssekretärin für Frauenfragen, Ende 1980 initiierte sie eine Enquete zur gesellschaftlichen Stärkung der Frauen.

# Filmgeschichte Österreich ab 19.12.2025



Online 19. Dezember 2025 bis 15. Jänner 2026

## Österreich privat: Weihnachten damals

Ernst A. Grandits AT 2021 Buch Ernst  
A. Grandits Produktion ORF Quelle  
digitales File, ORF

Restaurierte Fassung Filmarchiv Austria  
© 2025

Seit 2012 organisiert das Filmarchiv Austria in den österreichischen Bundesländern systematische Suchaufrufe zur Sammlung von analogen Amateurfilmen. Dieser filmische Schatz der heimischen Alltagskultur konnte sukzessive gesichert, digitalisiert und somit wieder für die Öffentlichkeit erschlossen werden. ORF III hat in Kooperation mit dem Filmarchiv Austria erste Einblicke in dieses private Filmuniversum genommen und daraus die Serie ÖSTERREICH PRIVAT entwickelt. Für diese Ausgabe hat Regisseur Ernst A. Grandits eine Vielzahl privater Filmaufnahmen zum Thema Weihnachten durchforstet. Die Dokumentation zeigt anhand der Entwicklung der festlichen Beschercung auch ein Stück österreichische Kulturgeschichte: vom kargen Heiligen Abend mit selbst gebastelten Geschenken unmittelbar nach dem Krieg bis zu den reichlichen Gaben unterm Christbaum als Ausdruck der florierenden Konsumkultur ab den 1960er-Jahren. (ek)



# Historische Filmdokumente – online ab 19.12.2025



## **Tonbild »Stille Nacht, heilige Nacht«, 1910**

Dieser erste »Stille-Nacht«-Film der Geschichte zeigt einen Kirchenbesuch mit der Geburt Jesu. Die Produktion brilliert mit visuellen Effekten und originalem Grammophonon.



## **Krippenspiel in Teschners Marionettentheater, 1935**

Eine weihnachtliche Marionettentheater-Aufführung von Richard Teschners kunstvollem, in der Tradition des Jugendstils stehenden »Figurenspiegel«.



## **Nachkriegsnot: Die Abholzung des Wienerwaldes im Winter, 1945**

Nach dem Kriegsende war die Energieversorgung in Wien völlig zusammengebrochen. Die Bevölkerung versorgte sich im Winter 1945 mit Brennholz aus dem Wienerwald.



## **Das Christkind kommt – Heiliger Abend 1954**

In diesem liebevoll gestalteten Amateurfilm aus dem Jahr 1954 werden der Heilige Abend mit der Bescherung und der anschließende Christtag detailliert dokumentiert.



## **Eröffnung des Gartenbaukinos mit Kirk Douglas, 1960**

Das Gartenbaukino, der letzte große Filmpalast Wiens, wurde am 19.12.1960 mit der Premiere von Stanley Kubricks SPARTACUS in Anwesenheit von Hauptdarsteller Kirk Douglas eröffnet.



## **Vor 50 Jahren: OPEC-Terror in Wien, 1975**

Am 21. Dezember 1975 kam es bei der Wiener OPEC-Konferenz zu einem Terroranschlag mit Geiselnahme und drei Toten. Kanzler Kreisky erreichte die Freilassung der österreichischen Geiseln.

# Filmgeschichte Österreich ab 26.12.2025



Online 26. Dezember bis 22. Jänner 2026

## Raffl

**Christian Berger** AT 1984 **Buch** Christian Berger, Markus Heltschl, nach einer Idee von Friedrich Christoph Schmidt  
**Kamera** Christian Berger **Musik** Bert Breit **Mit** Lois Weinberger, Dietmar Schönherr, Barbara Weber, Barbara Viertl, Herbert Rohm, Lothar Dellago, Arthur Brauss, Franz Mössmer **Quelle** 35-mm-Positiv, Sammlung Filmarchiv Austria

**Restaurierte Fassung** Filmarchiv Austria  
© 2023

30 Silberlinge erhielt Judas dafür, dass er Jesus verriet. 1500 Gulden Kopfgeld sind von den Franzosen, die Anfang des 19. Jahrhunderts durch die Tiroler Berge ziehen, auf den Freiheitskämpfer Andreas Hofer ausgesetzt – Geld, das der hoch verschuldete Bergbauer Franz Raffl dringend gebrauchen könnte. Und ausgerechnet er entdeckt den geheimen Unterschlupf Hofers. Von allen immer nur ausgelacht und misshandelt, liegen Schicksal und Zukunft der Heimat nun in seiner Hand. Er hadert – bis er davon überzeugt ist, mit seinem Verrat den Frieden im Land retten zu können Christian Bergers ebenso sprödes wie fragiles Regiedebüt erinnert an den Poetischen Realismus Frankreichs und den italienischen Neorealismus. Ausgezeichnet mit dem Max-Ophüls-Preis, haucht RAFFL dem österreichischen Nachkriegsfilm wie selten zuvor neues Leben ein. (fw/red)

# Historische Filmdokumente – online ab 26.12.2025



## Zeitreise Erzberg, 1911–2025

Ausgehend vom frühesten erhaltenen österreichischen Industriefilm über den Erzabbau auf dem steirischen Erzberg gestaltete Fridolin Schönwiese diese Zeitreise, die bis ins Jahr 2025 führt.



## Vor 90 Jahren: Im alten Seewinkel, 1935

1935 herrschte im Seewinkel noch die alte Bauernkultur. Strogedeckte Häuser, Ziehbrunnen und eine ausgeprägte Weidewirtschaft bestimmten die Szenerie.



## Filmische Neujahrsgrüße aus Melk mit Fritz Imhoff, 1949

In diesem ebenso ungewöhnlichen wie charmanten Kinowerbefilm überbringt Fritz Imhoff als Briefträger die Neujahrsgrüße der Melker Unternehmer und Gewerbetreibenden.



## Vor 75 Jahren: Karl Renner gestorben, 1950

Als sozialdemokratischer Politiker hat Karl Renner die Zeitgeschichte Österreichs geprägt, am Silvestertag 1950 verstarb der erste Bundespräsident der Zweiten Republik.



## Traditionelles Schnapsbrennen in der Steiermark, 1968

Aus den Pressrückständen von Weintrauben hat man im steirischen St. Andrä-Höch 1968 noch in traditioneller Weise Treberschnaps, ähnlich dem italienischen Grappa, gebrannt.



## Alternative Lebensformen in Österreich, 1980

Ab Mitte der 1970er-Jahre entstehen in Österreich Alternativbewegungen, erprobt werden gemeinschaftliche Formen des Wohnens, Arbeitens und der kulturellen Selbstbestimmung.

# Filmgeschichte Österreich ab 2.1.2026



Online 2. bis 29. Jänner 2026

## Gebürtig

**Lukas Stepanik/Robert Schindel**  
AT 2002 **Buch** Georg Stefan Troller,  
Robert Schindel, Lukas Stepanik, nach  
Motiven des gleichnamigen Romans  
von Robert Schindel **Kamera** Edward  
Klosinski **Musik** Peter Ponger **Mit**  
Peter Simonischek, Daniel Olbrychski,  
Ruth Rieser, Katja Weitzenböck, August  
Zirner, Corinna Harfouch, Samuel Finzi,  
Annemarie Düringer, Otto Tausig, Branko  
Samarovski **Quelle** 35-mm-Negativ,  
Sammlung Filmarchiv Austria

**Restaurierte Fassung** Filmarchiv Austria  
© 2025

1987, mitten in der Zeit der Waldheim-Affäre. Der jüdische Emigrant Hermann Gebürtig hat sich ein Leben als erfolgreicher Schlagwerkerkomponist in New York aufgebaut und glaubt seine Vergangenheit längst hinter sich. Doch die Geschichte holt ihn ein, als ihn eine Journalistin aus Wien überredet, gegen einen ehemaligen KZ-Aufseher auszusagen. Wie umgehen mit dem Schatten, den das vergangene Grauen auf Gegenwart und Zukunft wirft? Der jüdische Wiener Kabarettist Danny betrachtet die Nazi-Vergangenheit seines Heimatlandes derweil mit schwarzem Humor: Für ihn ist Wien von der »Antisemitismus-Hauptstadt« zur »Vergessens-Hauptstadt« geworden. »Es ist kein Film über Vergangenheitsbewältigung, sondern über Gegenwartsbewältigung. Das ist entscheidend. Denn eine Vergangenheit kann man eigentlich nicht bewältigt haben. Man kann nur bewältigen, wie sie in die Gegenwart eingreift ...« (Robert Schindel)

Zum Holocaust-Gedenktag am 27. Jänner 2026 zeigt das Filmarchiv Austria diesen Schlüsselfilm der Erinnerungskultur in einer neu restaurierten Fassung. (red)



# Historische Filmdokumente – online ab 2.1.2026



## Bei den Tiroler Kriegsadlern im Winter, 1916

Dieser Filmbericht der Wiener Sascha-Film präsentiert die Startvorbereitungen eines Flugzeugs der Tiroler Kriegsadler, die im Ersten Weltkrieg strategisch bedeutend waren.



## Der neue Austro-Daimler-Geländewagen, 1931

Die Wiener Neustädter Firma Austro-Daimler stellte 1931 den leistungsfähigen Geländewagen A.D.G. vor, der Steigungen über 60 Prozent bewältigen konnte.



## Raunächte im Mühlviertel, 1936

Im oberösterreichischen Mühlviertel waren 1936 noch die alten Raunachtsbräuche lebendig. Nach dem Ausräuchern der Höfe zogen Burschen mit Perchten-Masken von Haus zu Haus.



## Schilfernte am Neusiedler See, 1950

Die Schilfschneiderei war rund um den Neusiedlersee einst ein florierendes Gewerbe. Mit dem ab Anfang Jänner geernteten Schilf wurden Dacheindeckungen und Dämmmaterialien hergestellt.



## »Jonny« – Rauchen für den Wiederaufbau, 1951

Das Rauchen von Jonny-Zigaretten – »die ersten in Vorkriegsqualität« – wurde von der Österreichischen Tabakregie als patriotischer Akt für den Wiederaufbau beworben.



## Dreikönigsreiten in Thalgau, 1973

Im Salzburger Thalgau zogen die Heiligen Drei Könige zu Pferd von Hof zu Hof, um die Geburt Christi zu verkünden; als Dank wurden Kletzenbrot und Schnaps gereicht.

# Satyr Filmwelt

Sie war und bleibt – nach der Wiedereröffnung im METRO Kinokulturhaus im Herbst 2019 – eine echte Wiener Institution. Die Satyr Filmwelt genießt ihren besonderen Status aufgrund der fachlichen Kompetenz ihrer Mitarbeiter:innen und des breit gefächerten Produktangebots, das laufend um aktuelle Neuerscheinungen erweitert wird: Literatur, Poster, Klassiker und Raritäten der internationalen Filmgeschichte auf DVD und Blu-ray finden Filmfans hier ebenso wie ausgewählte Soundtracks auf CD und Vinyl. Als Filmarchiv-Austria-Clubmitglied erwarten Sie exklusive Angebote und Ermäßigungen.

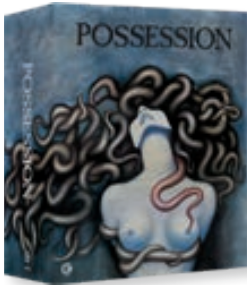
Im METRO  
Kinokulturhaus  
und online auf  
[www.filmarchiv.at](http://www.filmarchiv.at)

Kontakt:  
+43 1 512 18 03  
[satyr@filmarchiv.at](mailto:satyr@filmarchiv.at)

Täglich von  
14:00 bis 21:00



# Neu in der Satyr-Filmwelt



4k UHD + Blu-ray | 4k UHD | Blu-ray  
**POSSESSION**  
 Andrzej Zulawski  
 64,90 | 29,90 | 24,90



Blu-ray  
**JEAN VIGO: A CURZON COLLECTION**  
 Jean Vigos Gesamtwerk  
 49,90



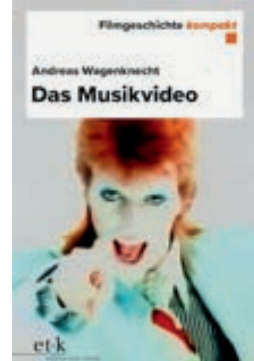
4k UHD + Blu-ray  
**I KNOW WHERE I'M GOING!**  
 Power & Pressburger,  
 The Criterion Collection  
 39,90



Buch  
**DAS ENDE, DEMNÄCHST**  
 Hans Richard Brittnacher (Hg.)  
 29,90



Buch  
**REBELLION STATT REVOLUTION**  
 Michael Grisko  
 12,40



Buch  
**DAS MUSIKVIDEO**  
 Andreas Wagenknecht  
 29,70



Blu-ray  
**LE NOTTI BIANCHE**  
 Luchino Visconti  
 24,90



4k UHD | Blu-ray  
**CITY ON FIRE**  
 Ringo Lam, neu restauriert  
 29,90 | 24,90



Blu-ray + DVD  
**KATANGA – DARK OF THE SUN**  
 Jack Cardiff, Mediabook  
 31,90



Sabrina Spielmann, Social Media Managerin

## Filmarchiv Austria – Team Programm Dezember 2025

Die monatliche Programmarbeit des Filmarchiv Austria ist das Ergebnis einer großartigen Team-Leistung. Langfristige Vorbereitungsarbeiten, wie etwa die Restaurierung der Filme und die kuratorische Konzeption fließen hier genauso ein wie viele redaktionelle,

technische und organisatorische Arbeitsschritte. Um die gesamte Bandbreite dieser Teamarbeit sichtbar zu machen, präsentieren wir hier die Kolleginnen und Kollegen, die die Realisierung dieses ambitionierten Monatsprogramms ermöglicht haben.

### Sammlungsmanagement

**Nikolaus Wostry**  
Geschäftsführer, Leiter Sammlungen

**Magomed Lulaew**  
Sammlungsmanagement

**Christina Schnitzhofer**  
Sammlungsmanagement & Befundung

### Digitalisierung & Filmrestaurierung

**Florian Wrobel**  
Koordination Technikabteilung

**Susanne Rocca**  
Leitung Organisation, Lizenzen

**Zdenka Zimnáková**  
Digitale Filmrestaurierung

**Marco Gstettenhofer**  
Digitale Filmrestaurierung

**Fridolin Schönwiese**  
Digitale Filmrestaurierung  
Produktion Zeitreisen

**Heidi Fial**  
Filmdigitalisierung  
Manuelle Restaurierung

**Peter Schubert**  
Produktion Vorführkopien, Mastering

**Maria Anvidalfarei**  
Filmdigitalisierung,  
Manuelle Restaurierung

### Kuratoren, Filmbeschaffung

**Florian Widegger**  
Programmleitung METRO  
Filmtexte, Filmauswahl

**Raimund Fritz**  
Betriebsleitung METRO  
Filmtexte, Filmauswahl

### Produktion Magazin & Website

**Marlis Schmidt**  
Redaktion, Lektorat

**Aldijana Bećirović**  
Fotoredaktion

**Larissa Bainschab**  
Leitung Medienarbeit

**Sabrina Spielmann**  
Social Media

**Alice Stift**  
Website, Newsletter

**Ernst Kieninger**  
Direktor, Redaktion print + online

**BUERO 11, Peter Chalupnik**  
Layout Magazin, Bildbearbeitung

**Visuelle Kultur KG**  
Grafik print + online

### Filmvorführung METRO

**Peter Bevc, Gernot Döttelmayer, Fintan Fleischhacker, Dominik Lepuschitz**  
Filmvorführung, Kopienkontrolle

**Dominic Schneider**  
Filmvorführung, Wartung Projektions-  
technik

### Kassa/Shop/Saalregie METRO

**Leonie Belitzer, Michael Fischer, Luna-Mae Heflin, Christian Huber, Felix Lesch, Emil Merle, Wolfgang Puhl, Bernd Rokita, Daniel Rösslhuber, Nicolas Spiegel**



## Ihre Clubvorteile im Dezember

Freier Eintritt mit einer Begleitperson bei folgenden Veranstaltungen:

---

**Sa 6.12., 17:30**

**Im Rahmen der Retrospektive**

***Schnitzler im Kino***

Filmvorführung DER JUNGE MEDARDUS, mit  
Live-Musikbegleitung von Benedikt Vecsei →17

---

**Mo 8.12., 20:00**

**Eröffnung der Retrospektive *Simply Audrey!***

Filmvorführung BREAKFAST AT TIFFANY'S →44

---

**Di 9.12., 20:00**

**Im Rahmen der Hommage**

***Georg Stefan Troller. 1921–1925***

Filmvorführung AUSLEGUNG DER WIRK-  
LICHKEIT, in Anwesenheit von Ruth Rieser  
und Team →26

---

**Fr 12.12., 18:30**

**Im Rahmen der Retrospektive**

***Johann Strauss 2025. Walzerkönig & Kino***

Filmvorführung WALTZES FROM VIENNA  
→54

---

**Di 6.1., 20:45**

**Im Rahmen der Retrospektive**

***Landvermessung #10 »Neue Heimat?«***

Filmvorführung JUGOFILM. Vorfilm: GEKOM-  
MEN BIN ICH DER ARBEIT WEGEN →38

---

**Bonus in der Satyr Filmwelt:**

Bei einem Einkauf

über 50,- Ermäßigung von 5,-

über 80,- Ermäßigung von 10,-

über 150,- Ermäßigung von 20,-

# Spielplan Dezember

Ausstellung im Mezzanin

## Schnitzlers Traummaschine: Das Kaiserpanorama

4.12.–8.1. →06

Retrospektive

## Schnitzler im Kino

4.12.–8.1. →12

## Hommage Georg Stefan Troller 1921–2025

4.12.–5.1. →22

Retrospektive

## Landvermessung #10 »Neue Heimat?«

5.12.–8.1. →30

Retrospektive

## Simply Audrey!

8.12.–7.1. →40

Retrospektive

## Johann Strauss 2025 Walzerkönig & Kino

11.–30.12. →52

H... Historischer Saal

P... Pleskow-Saal

K... Kinosalon

### Do 4. Dezember

- 18:00 P Elskovsleg + Liebelei →16  
19:00 K Schlendern ist mein Metier  
→65  
20:00 P Selbstbeschreibung →24

### Fr 5. Dezember

- 18:00 P Schlendern ist mein Metier  
→65  
18:30 K Christine →17  
19:00 H Zuhause in der Welt →80  
20:00 P Wohin und zurück (Teil 1)  
»An uns glaubt Gott nicht  
mehr« →25  
20:30 K Noch lange keine Lipizzaner  
→34

### Sa 6. Dezember

- 13:00 H Heldenplatz + Zero Crossing  
→81  
15:30 H Unser täglich Brot →81  
16:00 P Pippi geht von Bord →69  
17:30 H LIVE-MUSIK Der junge  
Medardus →17  
18:00 P Schlendern ist mein Metier  
→65  
18:30 K Kurz davor ist es passiert →81  
19:30 H Sonne →35  
20:00 P Wohin und zurück (Teil 2)  
»Santa Fé« →25  
20:30 K Überraschungsfilm →81

### So 7. Dezember

- 13:00 H Kinder unter Deck →82  
15:30 H Mein halbes Leben →82  
16:00 P Pippi geht von Bord →69  
17:30 H La Ronde / Der Reigen (1950)  
→18  
18:00 P Schlendern ist mein Metier  
→65  
18:30 K The Bubble →83  
20:00 P Wohin und zurück (Teil 3)  
»Welcome In Vienna« →25  
20:30 H The Shop Around the Corner  
→61  
21:00 K American Passages →83

### Mo 8. Dezember

- 16:00 P Pippi geht von Bord →69  
17:45 H Das weite Land →18  
18:15 P Schlendern ist mein Metier  
→65  
18:30 K Favoriten →36  
20:00 H Breakfast at Tiffany's →44  
20:30 P »Ein junger Mann aus dem  
Innviertel« →27  
21:00 K Gremlins →62

### Di 9. Dezember

- 18:00 H LIVE-MUSIK Fräulein Else →19  
18:30 P Heldinnen →71  
19:00 K Schlendern ist mein Metier  
→65

- 20:00 H Auslegung der Wirklichkeit –  
Georg Stefan Troller →26  
20:30 P Fremde Blicke – Neue  
Umgebungen →37  
20:45 K Roman Holiday →45

### Mi 10. Dezember

- 18:00 K Sabrina →45  
18:15 P Wohin und zurück (Teil 1)  
»An uns glaubt Gott nicht  
mehr« →25  
19:00 H Halisa →73  
20:15 K The Life of Sean DeLear →66  
20:30 P Schlendern ist mein Metier  
→65

### Do 11. Dezember

- 18:00 H Spiel im Morgengrauen →19  
18:30 P Schlendern ist mein Metier  
→65  
18:45 K Funny Face →46  
20:00 H 2001: A Space Odyssey +  
»A Corny Concerto« →53  
20:30 P Wohin und zurück (Teil 2)  
»Santa Fé« →25  
21:00 K Scrooged →62

### Fr 12. Dezember

- 18:00 K Choose Me →19  
18:30 H Waltzes from Vienna →54  
19:00 P Schlendern ist mein Metier  
→65  
20:15 K Grand Hotel +  
»Johann Mouse« →55  
20:30 H Wait until Dark →47  
21:00 P The Life of Sean DeLear →66

### Sa 13. Dezember

- 16:00 P Pippi geht von Bord →69  
17:30 K How to Steal a Million →47  
18:00 H Wiener Bonbons →55  
18:30 P Schlendern ist mein Metier  
→65  
19:30 H Eyes Wide Shut →20  
20:00 K The Great Waltz + »The Old  
Mill« →56  
20:30 P Wohin und zurück (Teil 3)  
»Welcome In Vienna« →25

### So 14. Dezember

- 16:00 P Pippi geht von Bord →69  
17:00 H Wiener Blut + »Herr meets  
Hare« →56  
18:00 K Robin and Marian →47  
18:30 P »Ein junger Mann aus dem  
Innviertel« →27  
19:30 H Oh... Rosalinda! +  
»The Hollywood Bowl« →57  
20:15 K Gremlins →62  
20:30 P Schlendern ist mein Metier  
→65

#### Mo 15. Dezember

18:00 P Unter Deutschen →27  
18:30 H Hannah Arendt →75  
19:00 K Next Generation:  
ADA-Kurzfilme →84  
20:00 P Zigeunerbaron →57  
21:00 H Charade →48

#### Di 16. Dezember

Geschlossene Veranstaltung

#### Mi 17. Dezember

18:00 P Personenbeschreibung I →29  
18:30 H **LIVE-MUSIK** Variété →59  
19:00 K Traumnovelle →17  
20:00 P The Life of Sean DeLear →66  
20:30 H O Palmenbaum →85  
20:45 K Happy →35

#### Do 18. Dezember

18:30 H Waltzes from Vienna →54  
19:00 P Zusammenleben →36  
20:00 K La tour de glace →67  
20:30 H Auslegung der Wirklichkeit  
→26  
21:00 P The Life of Sean DeLear →66

#### Fr 19. Dezember

18:00 H 360 →21  
18:30 P Personenbeschreibung II →29  
19:00 K War and Peace →49  
20:15 P La tour de glace →67  
20:30 H Jessy – Treppe in den Tod →77

#### Sa 20. Dezember

16:00 P Pippi geht von Bord →69  
17:15 H The Children's Hour →49  
18:00 P Little Alien →38  
18:30 K The Shop Around the Corner  
→61  
19:30 H My Fair Lady →50  
20:00 P La tour de glace →67  
20:30 K Die Migrantigen →36

#### So 21. Dezember

16:00 P Pippi geht von Bord →69  
16:30 K The Nun's Story →51  
17:30 H The Apartment →63  
18:00 P Personenbeschreibung III →29  
19:30 K Das schönste Land der Welt  
→39  
20:00 H Eyes Wide Shut →20  
20:15 P La tour de glace →67

#### Mo 22. Dezember

18:00 P Selbstbeschreibung →24  
18:15 H Nordrand →38  
18:45 K The Great Waltz + The Old  
Mill →56  
20:00 P Jugofilm + Gekommen bin  
ich der Arbeit wegen →38  
20:30 H Love in the Afternoon →51  
21:00 K La tour de glace →67

#### Di 23. Dezember

17:45 P Wiener Blut + »Herr meets  
Hare« →56  
18:15 H Charade →48  
19:30 K 2001: A Space Odyssey +  
»A Corny Concerto« →53  
20:00 P Heldinnen →71  
20:30 H Elskovsleg + Liebelei →16

#### Mi 24. Dezember

Frohe Weihnachten!

#### Do 25. Dezember

17:30 H The Apartment →63  
18:00 K Grand Hotel + »Johann  
Mouse« →55  
20:00 H Breakfast at Tiffany's →44  
20:30 K Personenbeschreibung I →29

#### Fr 26. Dezember

18:00 K Zigeunerbaron →57  
18:30 H Sabrina →45  
20:15 K The Life of Sean DeLear →66  
20:45 H Charade →48

#### Sa 27. Dezember

16:00 P Die Abenteuer des Burattino  
→69  
17:00 H War and Peace →49  
18:00 K Unter Deutschen →27  
20:00 K The Shop Around the Corner  
→61

#### So 28. Dezember

16:00 P Die Abenteuer des Burattino  
→69  
16:30 H My Fair Lady →50  
18:00 K Personenbeschreibung II →29  
20:00 H Roman Holiday →45  
20:30 K Gremlins →62

#### Mo 29. Dezember

18:00 K Oh ... Rosalinda! +  
»The Hollywood Bowl« →57  
18:30 H Es war einmal in Amerika →71  
20:15 K Noch lange keine Lipizzaner  
→34

#### Di 30. Dezember

18:00 H Funny Face →46  
18:30 K Scrooged →62  
20:15 H 2001: A Space Odyssey +  
»A Corny Concerto« →53  
20:30 K Sonne →35

#### Mi 31. Dezember

Guten Rutch!

#### Do 1. Jänner

17:30 H Charade →48  
18:00 P A Man in Love →71  
19:00 K Eyes Wide Shut →20  
19:45 H Breakfast at Tiffany's →44  
20:15 P La tour de glace →67

#### Fr 2. Jänner

17:30 H Roman Holiday →45  
17:45 K La tour de glace →67  
18:30 P La Ronde / Der Reigen (1950)  
→18  
20:00 H Sabrina →45  
20:15 K The Shop Around the Corner  
→61  
20:30 P Nordrand →38

#### Sa 3. Jänner

16:00 P Die Abenteuer des Burattino  
→69  
16:30 H My Fair Lady →50  
18:00 P Zusammenleben →36  
18:30 K Traumnovelle →17  
19:45 H Love in the Afternoon →51  
20:00 P La tour de glace →67  
20:30 K Gremlins →62

#### So 4. Jänner

16:00 P Die Abenteuer des Burattino  
→69  
17:00 H How to Steal a Million →47  
18:00 P Little Alien →38  
18:30 K Choose Me →19  
19:30 H The Apartment →63  
20:00 P La tour de glace →67  
20:45 K Robin and Marian →47

#### Mo 5. Jänner

17:45 K Personenbeschreibung III  
→29  
18:00 P Wo sein Wäsche + Auf der  
Strecke →39  
18:30 H Funny Face →46  
19:45 P 360 →21  
20:00 K Noch lange keine Lipizzaner  
→34  
20:45 H The Children's Hour →49

#### Di 6. Jänner

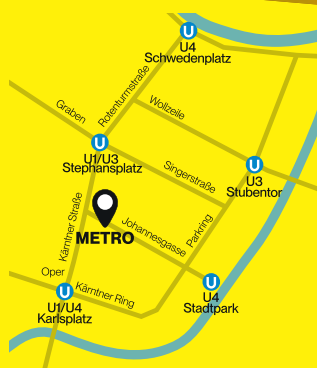
17:45 K Happy →35  
18:00 P Spiel im Morgengrauen →19  
18:30 H Breakfast at Tiffany's →44  
20:00 P A Man in Love →71  
20:15 K Scrooged →62  
20:45 H Jugofilm + Gekommen bin ich  
der Arbeit wegen →38

#### Mi 7. Jänner

18:00 H Wait until Dark →47  
18:30 K Die Migrantigen →36  
19:00 P New York Nights + Der Reigen  
(1964) →21  
20:15 H The Nun's Story →51  
20:30 K Favoriten →36

#### Do 8. Jänner

18:00 P Christine →17  
18:30 K Sonne →35  
19:00 H Es war einmal in Amerika →71  
20:00 P Das weite Land →18  
20:30 K Das schönste Land der Welt  
→39



#### **Tickets und Infos**

Kino 10,5 | ermäßigt 7,-  
FAA-Club 6,- | Uni-Club 5,-  
10er-Block 65,-  
FAA-Club 50,- | Uni-Club 45,-

#### **Reservierung**

reservierung@filmarchiv.at  
oder +43 1 512 18 03

#### **Öffnungszeiten Satyr Filmwelt**

Kassa täglich 14:00 bis 21:00

#### **Öffnungszeiten**

##### **METRO Kinobar**

tägl. eine Stunde vor  
Spielbetrieb bis 23:00

##### **METRO Kinokulturhaus**

Johannesgasse 4, 1010 Wien  
Tel +43 1 512 18 03

[www.filmarchiv.at](http://www.filmarchiv.at)